

Die gedachten Vorschriften treten in den künftigen Gesetzen zehn Tage nach ihrem Eingang bei der Hohen Kommission in Kraft es sei denn, daß sie vorläufig oder einstweilen dagegen Entschluß erhebt.

Die Ruhrkrise.

as. Berlin, 1. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Mitteilung, daß jetzt alle Kohlen- und Kokstransporte aus dem Ruhrgebiet in das unbesetzte Deutschland gesperrt worden sind, kommt nicht gerade überraschend. Eine solche Maßnahme hat man seit langer Zeit erwartet, aber man hatte offenbar die französische Leistungsfähigkeit überschätzt, die ungemein lange Zeit brauchte, um die Vorbereitungen für diese Maßnahme durchzuführen. Die französische Presse begleitet diese Ankündigung mit dem fast selbstverständlichen Hinweis, daß hiermit die Reihe der Sanktionen noch nicht völlig erschöpft sei. Der „Intransigeant“ schreibt dazu: „Während des Krieges haben die Deutschen unsere Gruben unter Wasser gesetzt, um sie für lange Jahre unbrauchbar zu machen. Sollte dieses Beispiel den Deutschen nicht zu denken geben?“ Informationen solcher Art werden natürlich mit neuen Beruhigungsversuchen für die französischen Steuerzahler verbunden. Zwar sind bis jetzt 30 französische Hochöfen ausgeblasen worden, weil es an Koks fehlt. Aber man kündigt nun an, daß gegen den 15. Februar Koks und Kohlen in genügender Menge nach Frankreich gelangen werden. Auch

das Sinken des französischen Frankenturges beunruhigt die öffentliche Meinung sehr und man besteht sich, zu erklären, der Erfolg der Ruhraktion werde auch diesen Schaden bald wieder ausgleichen. Tatsächlich scheint man aber auch auf französischer Seite nicht allzu sicher zu sein, und schon die Vertagung der Beratung der Ruhrfrage in der Kammer ist ein Beweis dafür. In einsichtigen französischen Kreisen verheißt man sich auch gar nicht, daß sehr beträchtliche Schwierigkeiten zu überwinden sind. Charakteristisch hierfür ist ein Bericht des „Echo National“, dessen Verfasser fragt, was man denn eigentlich mit den geforderten Kohlen zu tun gedenke? Vorläufig sei der Eisenbahnstreik ein Hindernis, mit dem man rechnen müsse, selbst wenn er nicht zum Generalstreik werde. Es sei ganz unnütz, davon zu träumen, daß Frankreich den Transport der Ruhrkohlen so organisieren könne, wie es Deutschland getan habe. Aber selbst wenn das gelänge, so würden doch Frankreich und seine Bundesgenossen gar nicht in der Lage sein, die ganze Förderung des Ruhrbezirks zu verbrauchen. Aus allen diesen Betrachtungen zieht der Verfasser, der, wie es scheint, zu dem technischen Stabe der Mission gehört, den Schluß, daß der Versuch, das Ruhrgebiet zu verwalten und auszubeuten, Frankreich und Belgien nur

große Schwierigkeiten und Ausgaben bringen werde, ohne irgendwelchen Gewinn zu bieten.

In England scheint man vorläufig den Konjunkturgewinn höher zu stellen als irgendwelche anderen weitergehenden Ausichten. Man ist jetzt dabei, den Gewinn auszurechnen, den England aus diesem Kampfe ziehen kann. So schreibt u. a. die „Daily Mail“, seit der Ruhrbesetzung habe die Zahl der englischen Arbeitslosen abgenommen, während sie vorher dauernd im Steigen begriffen war. Auch hätten verschiedene englische Firmen Aufträge erhalten, die eigentlich für Deutschland bestimmt waren. Allerdings sind diese Stimmen sehr vereinzelt und es gibt auch in England Leute, die weiter schauen und die weiteren Folgen der ganzen Aktion in Betracht ziehen.

In Deutschland sollte man aber auch diese englischen Stimmen in Betracht ziehen. Dies gilt vor allem für die Leute, die immer noch nach England hinüberschauen und von England Hilfe erhoffen.

Besonders begrüßenswert ist es, daß die Reichsregierung, um

den Marktzug aufzuhalten und in der Erkenntnis, daß das Steigen des Dollars

zum weitaus größten Teil auf gewissenlose Spekulation zurückzuführen ist, sich endlich entschlossen hat, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Allerdings sind diese Maßnahmen noch nicht spruchreif, da sie vorläufig noch mit den Finanz- und wirtschaftspolitischen Sachverständigen beraten werden. Jedenfalls kann man aber wünschen und hoffen, daß diesen Plänen nun auch in kürzester Zeit Taten folgen werden!

Der rapide Verfall der deutschen Währung.

Br. Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der „Börsezeitung“ zufolge ist der rapide Verfall der deutschen Währung kürzlich Gegenstand von Beratungen gewesen, die auf Veranlassung der Reichsregierung zwischen Vertretern der Bankwelt und der Reichsbank in Berlin stattgefunden haben. Es seien hierbei dem Vernehmen nach verschiedene Anregungen gegeben worden, die auf eine weitere Verschärfung der Devisenkontrolle und die noch schärfere Zentralisierung des Devisenhandels hinzielten. Auch die Vorgänge an der Börse seien erörtert worden, ebenso die Gefahren, welche die gegenwärtige Verteilung der Devisen auf der ersten Effektenbörse in sich birge. Die Reichsregierung verfolge die betriebliehen Vorgänge am Devisenmarkt mit voller Aufmerksamkeit und sei fest entschlossen, Auswüchsen entgegenzuwirken.

Der Streit im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz.

W. T. B. Mainz, 31. Jan. Der Streit der Eisenbahner im Reichsbahndirektionsbezirk Mainz, soweit er besteht, besteht auch heute noch vollständig. Verhandlungen über die Beilegung des Streiks haben noch nicht stattgefunden. Die französischen Eisenbahner versuchen, einen notdürftigen Verkehr herzustellen; über den Versuch ist man aber noch nicht hinausgekommen. Dabei sind einige Engleisungen von Wagen und Lokomotiven an verschiedenen Orten des Bezirks zu verzeichnen.

Die Lage in der Pfalz.

W. T. B. Ludwigshafen, 31. Jan. Dem Präsidenten der hiesigen Eisenbahndirektion wurde gestern durch die Befehlshaber der Ausübung seines Amtes unterlag und gleichzeitig ein Requisitionsbefehl vorgelegt des Inhalts, daß das gesamte Personal der Eisenbahndirektion sich unterschreiben verpflichten sollte, den Befehlen des französischen Generals unbedingt Folge zu leisten. Das Personal der Reichsbahndirektion hat jedoch das Ansuchen einmütig abgelehnt und sofort den Dienst eingestellt. Am Nachmittag verlangten die Vertreter der Organisationen von den Franzosen die Wiedereinsetzung des Präsidenten und der Beamten der Direktion, die Zurücknahme des Requisitionsbefehls und die Zurückziehung der militärischen Wachen von den Bahnanlagen. Diesen Forderungen ist heute morgen von den Befehlshabern entsprochen worden mit der Erklärung, das Personal könne unter den alten Bedingungen weiter arbeiten. Das Personal ist daraufhin von den deutschen zuständigen Stellen und den Organisationsvertretern aufgefordert worden, den Dienst nach den Befehlen der deutschen Regierung weiter zu versehen. In gleicher Weise haben sich auch die Vorgänge auf den übrigen pfälzischen Bahnhöfen abgespielt. Infolge des geschlossenen Eisenbahnverkehrs wurden überall die französischen Posten auf den Bahnhöfen wieder aufgehoben.

Keine Abschneidung des Verkehrs nach Berlin.

Br. Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „B. L.“ ist den Beamten der Eisenbahndirektion des Bezirks Eifel von dem französischen Leiter des Eisenbahnverkehrs erklärt worden, daß eine Abschneidung des Verkehrs nach Berlin nicht erfolgen werde. Es sollen auch keinerlei Lebensmitteltransporte für das Ruhrgebiet behindert werden.

alte „Bienenbrin“ ist eine von Max Andrianos inszenierte Gestalt; Hans Robius gab den ehrgeizigen „Oberst“ mit der an ihm bekannten galantesten Schenkerfreudigkeit, die wir seit unserer Kennenlernen kennen; aber wir lassen nichts auf ihn kommen, denn er hat uns damals als „Don Carlos“ und „Beichtstesser“ sehr begeistert. Seine Fälsch machte aus dem „Schmod“ eine tragische Gestalt, die nicht unwirksam, aber im Rahmen des Lustspiels sicher verfehlt war. Das Witzkammer und Vertikalliste, weil Gattete, war wohl Margu Kuhns „Lotte Bienenbrin“, die trotz Unterbrechung in begabter Lebensfülle prangte! a.

Aus Kunst und Leben.

Das Ballett des Mainzer Stadttheaters gastierte gestern abend im großen Saal des Kurhauses mit einem Programm, das in der Hauptsache auf amüsante Unterhaltung eingestellt war. Tänzerische Eigenart oder die persönliche Note besonderer Leistung fehlte in dieser Mischung von choreographischen Schaumnummern mit einem kräftigen, durch die Kostümbildnerin noch besonders betonten Schuß Varietés natürlich nicht feststellen. Rose Sinitsch, die erste Solotänzerin, bemühte sich zwar in der ersten Hälfte des Abends, die künstlerischen Qualitäten ihrer kühlen Persönlichkeit, deren Temperament, Eleganz, lockere Hüften und Gelenke körperlich nicht gering zu veranschaulichen, Ausdrucks-mittel geben, wirksam zur Geltung zu bringen; sie verzichtete aber bald darauf, allzu sehr im Vordergrund des Ensembles zu stehen. „Frühlingsschaub“ von Menner-Hellmuth war die tänzerisch hervorragende Leistung unter den von ihr vorgestellten Einzeldarstellungen. Die übrigen Damen ließen in anmutigen Bewegungen und Stellungen nach einfachen Melodien von Strauss, Suppé und Sousa zwar viel Tanzfreudigkeit erkennen, kamen aber über die von der Ballettkonvention gezogenen Grenzen nicht hinaus.

Die Kasse im Kino. In einem Berliner Kino kam es bei einer Abendvorstellung zu etwas ungewöhnlicher Unterbrechung. Während nämlich der Film rollte, erschien — natürlich gerade im tiefstakastischen Augenblick der Handlung — auf der Leinwand ein merkwürdiger schwarzer Schatten. Zuerst klein, dann immer bestimmtere Formen annehmend, entpuppte er sich als die Gestalt eines ganz gewöhnlichen Katers. Er machte keinen schönen Eindruck, wandte sehr ungnädig den das Bild lebenden Strahlen seinen Rücken an und legte es darauf an, mit den Pfoten das fortgleitende Bild wie eine flüchtige Maus festzuhalten. Die Tatsache, daß er ihrer nicht habhaft werden konnte, verdoppelte seinen

Die Tagung des Völkerbunds.

W. T. B. Paris, 1. Febr. Der Völkerbundsrat hat sich gestern mit der Frage der ungarisch-tschechischen Grenzregulierung befaßt und dann mit der Abrüstungsfrage. Es wurde beschlossen, die europäischen Staaten, die vor 1914 bestanden haben und deren juristisches Statut der Krieg nicht abgeändert hat, aufzufordern, daß sie Auskünfte über ihre militärischen Ausgaben dem Völkerbund unterbreiten. Es soll ferner eine internationale Konferenz einberufen werden, die das maritime Abkommen von Washington auch auf die Mächte ausdehnt, die es nicht unterzeichnet haben. Diese Konferenz soll zusammenzutreten kurz nach Beendigung der panamerikanischen Konferenz in Santiago. Der Völkerbundsrat hat sich alsdann getagt. Die polnisch-litauischen Fragen konnten nicht zur Beratung gelangen, da der litauische Delegierte nicht anwesend war.

Die Ruhrbesetzung vor dem Völkerbund.

W. T. B. Paris, 1. Febr. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ erzählt, daß Branting die Frage der Ruhrbesetzung vor den Völkerbund bringen werde.

Die Nichtzahlung der 500 Millionen durch Deutschland.

W. T. B. Paris, 31. Jan. Voincaré hat heute vormittag den Vorsitzenden der Reparationskommission, Paribon, empfangen. Nach dem „Temps“ war der Gegenstand der Unterredung die Nichtzahlung der 500 Millionen Goldmark seitens Deutschlands, die auf Grund des wieder in Kraft getretenen Londoner Zahlungsplanes ursprünglich am 15. Januar, infolge des bekannten aufschiebenden Beschlusses der Reparationskommission jedoch am 31. Januar fällig waren.

Die französische Kammer zur Elbschiffahrtskonvention.

W. T. B. Paris, 31. Jan. Die Kammer hat sich heute mittag mit dem Gesetzentwurf beschäftigt, der die französische Zustimmung zu der am 22. Februar in Dresden zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien, England und der Tschechoslowakei abgeschlossenen Elbschiffahrtskonvention enthält. In der Diskussion führte Abg. Engerand aus, die deutsche Regierung habe vor dem Krieg mit der Durchführung eines Programms der Entwidlung der Wasserwege in Deutschland begonnen, das während der Feindschaften fast gestoppt worden und heute auf dem Wege des endgültigen Abschlusses sei. Dieses Programm, das den Zweck verfolgte, dem Ruhrgebiet ein vollendetes Netz von Verbindungen nach ganz Deutschland hin zu schaffen und die englische Kohle ersatzlos vom deutschen Markt zu vertreiben, werde Deutschland nicht weniger als 2½ Milliarden Goldmark gekostet haben, die ebenso wie die 7 Milliarden, die für den Wiederaufbau der deutschen Handelsmarine beigesteuert worden seien, eigentlich zu Reparationszwecken hätten verwendet werden sollen. Der Berichterstatter, Abg. Sibille, schloß sich diesen Ausführungen an und unterstrich im weiteren den internationalen Charakter der Elbe, die der Tschechoslowakei einen Zugang zum Meere verschaffen solle. Der Redner rechnete mit Änderungen der Wirtschaftslage in mehreren europäischen Ländern, wenn man ihnen einen für Schiffe von mehr als 1000 Tonnen zugänglichen Wasserweg zur Verfügung stelle. Es handle sich jetzt darum, ob man nicht auch die in Frankreich geplanten Verbindungen von Rhein und Rhône, Rhein und Seine sowie des Saargebietes und des Rheintales mit dem nordfranzösischen Wasserweg, gegebenenfalls auch mit dem Hafen von Dünkirchen, für Schiffe von 1000 bis 1200 Tonnen einrichten solle.

Rundgebungen in Königsberg.

W. T. B. Königsberg, 1. Febr. (Drahtbericht.) In den gestrigen Abendstunden kam es zu großen Rundgebungen vor dem Zentralhotel gegen die dort wohnenden französischen Offiziere der interalliierten Kontrollkommission. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge verlangte unter dem Abhängen vaterländischer Lieder den Abzug der französischen Offiziere. Als die erregte Menge sich anschaute, das Hotel zu stürmen, wurde sie von der Polizei zurückgedrängt und der Platz geräumt. Die gleichen Vorgänge wiederholten sich vor dem Hotel Kreuz, wo ebenfalls Offiziere untergebracht sind.

Eifer. Mit beiden Vorderfüßen bearbeitete er die Leinwand. Das Publikum wurde von unwiderstehlicher Heiterkeit gepackt. Der Kaiser ließ sich durchaus nicht stören. Der Operateur stellte das Bild ab und schaltete Licht in den Saal. Staunend und bewegungslos, erblühte die Kasse ihre Zuschauer, während die Direktion in einiger Verzweiflung erregt, wie sie ohne Zeitverlust den Rubelkörper von seinem hochgelegenen Posten entfernen könnte. Schneller als sie kam ein Musiker auf einen Einfall: Blüchli erstand aus dem Orchester ein drohender Bauleinfall! Mit entsetztem Schreckensschrei lautete der Kaiser vom Bühnenrahmen in den Zuschauerraum und verdammt lautlos zwischen den Stühlen freischwebender Damen. Die Vorstellung nahm ihren Fortgang. Die Heiterkeit der Zuschauer war allerdings durch alle Tragic des Akts nicht mehr ins Wanken zu bringen, und der letzte Huchenden Direktion blieb als Trost nur die Gewißheit, daß ihr Kino jedenfalls nicht zu den Unternehmungen gehört, in die — keine Kasse hineingeht.

Kleine Chronik.

Blühende Kunst und Musik. Bei Rudolf Bangel in Frankfurt a. M. wurden am Montag unter starker Beteiligung der Kunstbühnenler etwa 280 Meisterwerke der Malerei des 19. Jahrhunderts aus sechs deutschen Gemäldegalerien und Museen versteigert. Auch wenn wir im Zeichen der Geldentwertung stehen, so verdienen doch die dabei angelegten Preise Erwähnung. Die höchsten Preise erzielten französische Meister. So kam Renoirs „Mädchenbildnis“ auf 44 Millionen Mark, Courbets „Festmal“ auf 29 Mill. Mark. Von den deutschen Meistern wurde ein Grüner, „Weinprobe“, am höchsten mit 13 Mill. Mark bezahlt. Für drei Lenbachs wurden 1,7, 2,8 und 6 Millionen angelegt. Das Monumentalgemälde Bauers „Überführung der Leiche Ottos III.“ erzielte nur 500 000 M. Insgesamt hat die Versteigerung etwa eine Bruttoeinnahme von rund 300 Millionen Mark erbracht.

Wissenschaft und Technik. Der nächste Kongress für Augenheilkunde wird, wie in der „Klinischen Wochenschrift“ mitgeteilt wird, 1925 in London stattfinden. Das vorbereitende Komitee hat bereits jetzt den 21. bis 24. Juli als Verhandlungstage festgelegt und teilt mit, daß die drei offiziellen Verhandlungssprachen Englisch, Französisch und Deutsch sein werden. In die führenden ophthalmologischen Gesellschaften aller Nationen ergeht eine Einladung, zunächst einen Vertreter zur Vorbereitung des Kongresses zu ernennen. Man will auf diese Weise eine große Weltvereinigung bilden, die die Interessen der Augenheilkunde wahrnehmen soll.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Gustav Freytag „Journalisten“. Das Lustspiel war damals ein glücklicher Wurf und die Verwertung des Parteigetriebes als Hintergrund einer Komödie ein neuer und origineller Gedanke. Die Satire ist mild, aber ein ziemlich treffliches Bild der sozialbürgerlichen Enge und der persönlichen Unzulänglichkeit, die unter politischen Leben so unerträglich machen. Das Spiegelbild des Journalismus war wohl weniger ernst gemeint, denn die, die so netten Redaktionskassen sind lediglich Karikatur und ohne wirklich bedeutsame Komik. Die Gestalten des Stücks stehen sozusagen nur mit einem Bein im Leben, denn nur guten Hälfte sind sie im Anschluss an erprobte zeitgenössische Prägungen auf Theaterweltung, vielfach auf Abstraktion zurückgeführt. Das ehemals viel geprüfene Lustspiel, dessen Technik uns heute auch nicht mehr besonders durchgereift erscheint, beruhte im ganzen recht steilen. Sein zähes Tempo stieß mit dem hämmenden Rhythmus unseres Zeitgeistes hart zusammen, und man sah dem Sturm im Glas Wasser auf der Bühne nicht ohne Nervenspannung und zuweilen mit gelinder Verzweiflung zu.

Die Kurze der künstlerischen Kraft des Staatstheaters ist nach schönem Anstieg in Müdigkeit zurückgefallen, das geistige Leben dieses eminent wichtigen Instituts zeigt Stillstand und eine Kunstpolitik, die seit einiger Zeit durch Ausgrabungen ein lazes Gerüben in Affen der Welt findet. Wir warten gespannt auf neue Kunstleistungen, auf große künstlerische Zeitdokumente, auf ein Wiedererleben der alten Gewichtigkeit, kurz, auf eine Tat, die die um das schöne Haus in der Wilhelmstraße gebaute kühne Atmosphäre mit einemmal in alle vier Richtungen verdrängt.

Die Aufführung hat unter Dr. Wolf v. Gordon in Ausstattung und Spiel allerdings keine Züge; die kleine Welt des alten Lustspiels wurde neu belebt, und es war im ganzen gelungen, die widerwärtigen Kräfte zu einheitlichem künstlerischem Mikrokosmos zusammenzuführen. Johanna M. und wird jetzt öfters als Solodame beschäftigt. Sie scheint ihren Stil am falschen Ort zu suchen; ihre heitere Herzengüte zwingt nicht, und es ist, als ob sie ihre Liebenswürdigkeit förmlich vor sich hertrage, sie macht zu viel, zu virtuos, was gerade als ungeklärte Natur hinreißend sollte. Das ist bedauerlich, denn sie hat immer ganz herrlich aus. Der „Bols“ von Kurt Selinik ist der übliche Bombast, der überlegene Theaterkennwörter, nicht weniger und nicht mehr: es lebte das Publikum, das Persönliche, Defizite dieser Gestalt, das August Momber geben könnte. Der

Die Kleinentwerfungsfrage vor dem Reichstag.

Br. Berlin, 1. Febr. (Sig. Drahtbericht.) Nach Erledigung kleiner Anfragen trat der Reichstag am Mittwoch in die Beratung des von allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten eingebrachten Antrags ein, der sich mit der Beeinträchtigung des Schulbetriebes im Ruhrgebiet durch die Besatzungstruppen befaßt. Zentrumsabgeordneter Prof. Dr. Schreiber (Münster) beantragte den Antrag.

Ohne weitere Aussprache wurde hierauf der Antrag vom gesamten Hause einstimmig angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Kleinentwerfungsfrage. Ein wesentlicher Fortschritt dieses Gesetzes ist, daß an Stelle des Ermessens der bisherigen Reichsregierung die gesetzliche planmäßige Fälligkeit durch die Gemeinden oder die Landesregierungen tritt. Der sozialpolitische Ausschuss hat nicht nur die Kleinentwerfer dem Gesetz unterworfen, sondern auch diejenigen, die ihnen gleichgestellt sind, und den Kreis dieser Fälligkeitsempfänger mit einigen Einschränkungen ausdehnt auf die in Rot gerateneen bedürftigen alten oder erwerbsunfähigen Personen. Die Fälligkeit soll sich nach Art und Umfang der Einkünfte für die Sozialrentner angeschlossen. Der Ausschuss hat beschlossen, den Gemeinden 90 Prozent ihrer Aufwendungen durch das Reich erstatten zu lassen.

Nach längerer Aussprache wurde unter Ablehnung einer Reihe Änderungsanträge ein demokratischer Antrag angenommen, der bezüglich der Rückerstattung der Aufwendungen an die Gemeinden die Regierungsvorlage (80 Prozent) wiederherstellt. Im übrigen wurde die Vorlage nach den Ausschussbeschlüssen in zweiter und dritter Lesung in der Gesamtabstimmung einstimmig angenommen.

Nach Erledigung des Jugendgerichtsgesetzes in zweiter Lesung und beabsichtigter Überweisung der Vorlage über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuererlassen an den Steuer-Ausschuss verließ sich das Haus gegen 5.30 Uhr auf Donnerstagabend um 2 Uhr. Tagesordnung: Etat des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und des Reichsinstitut für die Jugend.

Br. Berlin, 1. Febr. (Sig. Drahtbericht.) Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Roth (D. Volk.), betr. die Pläne wegen Errichtung einer Rheinischen Republik, erklärte in der Reichstagskammer am Mittwoch ein Vertreter des Reichsministeriums des Innern, daß diese Pläne mit allen Mitteln entgegengetreten werden wird und daß das in dieser Richtung Erforderliche veranlaßt sei.

Die Änderung des Landessteuergesetzes.

W. T. B. Berlin, 31. Jan. Im Steueraussschuß des Reichstages wurde in zweiter Lesung der Gesetzentwurf zur Änderung des Landessteuergesetzes weiterberaten. § 136, der bestimmt, daß zur Festsetzung des steuerbaren Zuwachses bei dem Erwerbs- und Verkaufspreis die jeweilige innere Kaufkraft der Markt auszuwählen ist, wurde angenommen. Damit ist auch bei der Wertzuwachssteuer die Berücksichtigung der Geldentwertung in die Steuerberechnung eingeführt. Über die Frage, ob die Umsatzsteuer von 2 auf 2½ Prozent erhöht und der Anteil der Gemeinden entsprechend vermindert werden soll, konnte der Ausschuss trotz längerer Aussprache noch zu keiner Entscheidung gelangen.

Die Einführung der Wahlpflicht.

Br. Berlin, 1. Febr. (Sig. Drahtbericht.) Der Rechtsausschuß des Reichstages nahm am Mittwoch in erster Sitzung den Gesetzentwurf über die Einführung der Wahlpflicht an.

Hinaussetzung der Versicherungspflicht.

Br. Berlin, 1. Febr. (Sig. Drahtbericht.) Dem Reichstag ist eine Verordnung zugegangen, wonach die Versicherungspflicht der Angestellten vom 1. Februar ab bis zu einem Einkommen von 4.2 Millionen Mark hinausgesetzt werden soll.

Der Februarpreis für das Zeitungsdruckpapier.

W. T. B. Berlin, 31. Jan. Von betrüblicher Seite wird uns mitgeteilt: Nach langwieriger, zum Teil sehr erregter Verhandlung hat das Reichswirtschaftsministerium geäußert den Februarpreis für das Zeitungsdruckpapier auf 1170 M. je Kilogramm festgelegt. Dieser Preis soll durch die übliche Rückerstattung auf die Vorprodukte nachträglich um etwa 90 M. je Kilogramm herabgesetzt werden. Die Vertreter der Zeitungsverleger haben gegen diesen unannehmerlichen Preis scharfen Einspruch erhoben. Wenn der Februarpreis für das Zeitungsdruckpapier in dieser Höhe festgelegt werden soll, so ist das vor allem zurückzuführen auf die — milde gesagt — höchst eigenartige Preisbildungs-methode und die fiskalische Rücksichtslosigkeit der Reichsregierung. Die scharfen Debatten werden ihre Fortsetzung und Auswirkung bei den gleichgehenden Faktoren finden müssen. Die Verleger haben im Verlauf der Verhandlungen keinen Zweifel gelassen, daß sie in jeder Richtung mit allen Mitteln vorgehen werden.

(29. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Aus anderen Kreisen.

Roman von Mlle-Dora Tanner.

„Na, dafür gab es dann ja Kaffee und Bowle“, bemerkte Martin, den die Freude seiner Frau belustigte. „Rein, was mich sehr interessierte, war, daß Frau Bieling deines Freundes Ed Familie kennt, ganz genau sogar. Schon seit langen Jahren. Ihre Cousine hat bei derselben Gefangenenanstalt in der Strafkolonie Ise Ed. Aber sie meint, die Ise Ed wird ihrer Kunst wohl bald untreu werden. Der Assessor Romberg macht ihr neuerdings heftig den Hof, und er soll sich mit ihr verheiraten. Was das nicht der Herr, den wir auf unserer Hochzeitsreise trafen? Ein eleganter, stattlicher Mann! Da könnte Fräulein Ed schließlich noch von Glück sagen, wenn sie den bekümmerten Frau Bieling meint auch, sonst wird sie unfehlbar alte Jungfer, und man weiß doch ganz genau, auf wen sie sich früher Hoffnungen gemacht hat. Na — so was vergift sich ja.“

„Frau Bieling scheint ja eine allwissende Dame, aber was weiß sie davon, wenn Fräulein Ise Eds Hoffnungen geblieben haben? Fräulein Ise Ed ist doch ein so liebenswürdiges, kluges Mädchen und eine so schöne Erscheinung und schon von jeher viel umworben gewesen. Da scheint es gar nicht gut denkbar, daß jemand, dem sie ihre Neigung geschenkt hätte, achlos daran vorübergegangen wäre.“

„Männer sind manchmal doch sehr dumm“, sagte Irma mit spöttischem Ton, „wirklich die Klügsten sind es oft in Bezug auf Neigung und Liebe. Wer so lange trotz Reichtum, wenn du meinst auch Schönheit und Liebenswürdigkeit, unverheiratet bleibt, wie Fräulein Ed, der hat oben ein besonderes Interesse für jemand, und schämte genug für sie, wenn dieser Jemand sich nicht erklärt.“

„Entweder träumst du, liebe Irma, oder deine gewöhnliche Unternehmung der Beziehungen anderer Leute zueinander hat einen fast Belorgnis erregenden

An unsere Leser!

Die fortgesetzten Preissteigerungen aller Materialien, weitere Lohn- und Gehaltserhöhungen nötigen uns wie alle andern Zeitungsverlage wiederum zur Erhöhung unserer Bezugs- und Anzeigenpreise.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet für den Monat Februar: im Verlag abgeholt M. 1520.—, in den Ausgabestellen M. 1560.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 1600.—.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

Mit Wirkung vom 1. Februar sind die Personenzahlpreise der Reichsbahn um 100 Prozent erhöht worden; von diesem Tage an betragen die Einheitspreise für 1 Kilometer 1. Klasse 48 M., 2. Klasse 24 M., 3. Klasse 12 M., 4. Klasse 8 M.; die Schnellzugzuschläge für D-Züge betragen in der 1. Zone (bis 75 Kilometer) 800 bzw. 400 bzw. 200 M., in der 2. Zone (bis 150 Kilometer) 1600 bzw. 800 bzw. 400 M., in der 3. Zone (über 150 Kilometer) 2400 bzw. 1200 bzw. 600 M. Plankarten kosten für die 1. Klasse 400 M., für die 2. Klasse 200 M., für die 3. Klasse 100 M. Eine Bahnsteigkarte kostet 40 M., der Einheitszuschlag für Gepäck beträgt 2 M. für 10 Kilogramm und 1 Kilometer. Die Mindesttarife 200 M. — Der Mindestfahrpreis ist von 11 Kilometer auf 9 Kilometer herabgesetzt, beträgt also in der 1. Klasse 440 M., in der 2. Klasse 220 M., in der 3. Klasse 110 M., in der 4. Klasse 72 M. Die von Schalter-Druckmaschinen hergestellten Fahrkarten behalten den alten Preisaufschlag, werden jedoch zum doppelten Betrag verkauft; nur auf Blankofahrkarten wird der neue Preis eingeleitet. Die Preise für Beistellen (erst ab 15. Februar) stellen sich wie folgt: Beistellrate 10 000 bzw. 5000 bzw. 2500 Mark, dazu ein Fahrpreisaufschlag von 8000 bzw. 4000 bzw. 2000 M. und eine Normentgeltgebühr von 1000 bzw. 500 bzw. 250 M. Die vierstellige Gültigkeitsdauer der Fahrkarten wird durch die neue Tarifherhöhung nicht verkürzt; so können z. B. die am 31. Januar gelassenen Fahrkarten bis zum 3. Februar benutzt werden, jedoch muß die Fahrt innerhalb der vierstägigen Gültigkeit beendet sein; die Gültigkeit der Karten erlischt am 12. Uhr nachts des vierten Geltungstages; dauert die Fahrt fahplanmäßig hierüber hinaus, so muß für die Reststrecke, die nach Mitternacht zurückgelegt wird, eine neue Fahrkarte zum erhöhten Preis nachgelöst werden. Auch an der Gültigkeit der Fahrkarteinbehalte des Mitteleuropäischen Reisebureaus (der Mer-Fahrkarte) wird nichts geändert; jedoch muß die Dienstreife spätestens am dritten Tag nach dem Ruhetag angetreten werden.

— Auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof war die Lage bis heute mittag noch unverändert. Der Bahnhofspol ist noch abgesperrt; jeder Verkehr ruht. Das weite Bahnhofsgelände, das in den Abendstunden durch Tausende von Soldaten sein charakteristisches Gepräge erhält, liegt um diese Zeit tot und dunkel da. Der Personenvorkehr mit Frankfurt a. M. wird unterdessen von zahlreichen Unternehmern mittels Lastautos zu einem großen Teil besorgt. Diese Verkehrsgelegenheiten sind natürlich meist überfüllt. Auch die Post hat einen Personen-Autovorkehr mit Frankfurt a. M. eingerichtet. Die Briefpost von auswärts trifft auf dem gleichen Weg mit geringer Verspätung in Wiesbaden ein. Die Fabriken der näheren Umgebung befördern ihre Wiesbadener Angestellten und Arbeiter ebenfalls mit Lastautos von und zu den Arbeitsstätten.

— Milchpreiserhöhung. Nach einer Bekanntmachung des Magistrats im Ansehung dieser Nummer ist der Milchpreis ab Donnerstag, den 1. Februar d. J., auf 440 M. erhöht worden. Die Erhöhung wird bedingt durch die neue Stallpreiserhöhung im Freistaat Hessen und den benachbarten Wirtschaftsgeländen.

— Keine Zugewinnung auf der Strecke Frankfurt a. M. — Darmstadt. Wie von der Eisenbahndirektion Frankfurt am Main mitgeteilt wird, findet nach einem Abkommen mit dem transsylvanischen Oberkommissar bei der Rheinlandkommission in den Personenzahlen auf der Strecke Frankfurt-Darmstadt künftig keinerlei Umlagerung der deutschen Reisenden statt.

— Frachtermäßigungen für Liebesgabenleistungen. Soeben ist, wie die „Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung“ mitteilt, eine neue Dienstverweisung für die Beförderung von Liebesgaben erschienen; nach dieser Anweisung werden

Liebesgabenleistungen nach deutschen Orten als Frachtgut frachtfrei, als Eilgut zu den Frachtpreisen befördert und auch die Gebühren für Erfüllung der Zoll-, Steuer- und Postanforderungen, die besonders bei Auslandsleistungen recht bedeutend sind, nicht berechnet. Als Liebesgaben gelten Lebensmittel, Kleidungsstücke und Gebrauchsgüter, die von staatlichen, städtischen oder kirchlichen Behörden, gemeinnützigen deutschen oder ausländischen Gesellschaften, Vereinen oder Komitees beschafft oder gesammelt und von Behörden oder Gesellschaften unentgeltlich an Bedürftige unmittelbar zum Verbrauch abgegeben werden. Einzelpersonen sind weder als Versender noch als Empfänger tarifmäßig begünstigter Liebesgabenleistungen zugelassen; auch einzelnen Waisen- und Krankenhäusern, Heimen und Orten kann die Vergünstigung nicht gewährt werden. — Bei Liebesgabenleistungen nach Österreich sowie nach den abgetrennten deutschen Gebieten (einschl. der Kolonien) werden nachträglich die Frachten ermäßigt, die auf die deutschen Strecken entfallen, für Frachtgut um 50 v. H., für Eilgut um 25 v. H. — Nähere Auskunft erteilen der Deutsche Zentralausschuß für die Auslandshilfe, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 2, und die Eisenbahn-Auskunftsstelle, Berlin, Alexanderplatz.

— Auf dem heutigen Wochenmarkt war die Anfuhr von Obst und Gemüse sehr schwach, bei starker Nachfrage und stark anziehenden Preisen. Gehandelt wurde zu folgenden Preisen: bezw. Kleinhandelspreisen: Weißkohl 150 M., bezw. 150 bis 200 M., Rotkohl 200 M., bezw. 250 M., Wirsing 150 bis 180 M., bezw. 200 M., Rosenkohl 320 M., bezw. 350 M., Grünkohl (Winterkohl) 100 M., bezw. 100 bis 150 M., Kohlkohl 100 M., bezw. 100 bis 120 M., Gelbe Rüben 40 M., bezw. 40 bis 60 M., Schwarzwurzeln 300 M., bezw. 300 bis 350 M., Rote Rüben 40 M., bezw. 60 M., Weiße Rüben 30 M., bezw. 40 M., Erdbeerkohl 30 M., bezw. 60 M., Spinat 700 M., bezw. 800 M., Meerrettich 250 M., bezw. 300 M., alles per Pfund, Sellerie 50 bis 80 M., bezw. 60 bis 100 M., Lauch 8 bis 10 M., bezw. 8 bis 20 M., das Stiel, Feldsalat 500 bis 600 M., bezw. 600 bis 800 M., Karottensalat 22 M., bezw. 25 bis 28 M., Zwiebeln 35 bis 40 M., bezw. 40 bis 45 M., Champignons 80 M., bezw. 80 bis 120 M., Koch-äpfel 40 bis 50 M., bezw. 50 bis 70 M., Eßbirnen 70 bis 100 M., bezw. 80 bis 120 M., Kochbirnen 35 bis 50 M., bezw. 40 bis 60 M., alles per Pfund.

— Deutsche demokratische Partei. Die Mitgliederversammlung vom 30. Januar genehmigte zunächst einstimmig die vom Vorstand vorgeschlagene Satzungsänderung und die der Geldentwertung nur in geringem Maß nachkommende Beitragserhöhung, wobei weitgehende Ausnahmen für Kleinentner und Pensionäre gemacht wurden. Herr Studentent Esmowski berichtete dann über die in Aussicht genommene Einrichtung von Diskussionsabenden. Sie sollen, wie in Zukunft der größte Teil der regelmäßigen Vereinsveranstaltungen, Dienstags von 8½ bis 10 Uhr im Sitzungssaal der Parteizentrale, Nibelungenberg 2, stattfinden. Die ersten Diskussionsabende dienen der Einführung in das Verständnis kommunaler Fragen. Verschiedene Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums haben sich schon als Referenten zur Verfügung gestellt. Der einleitende Vortrag am 6. Februar wurde von Herrn Stadtverordneten Romeletti übernommen, der über die alte und die neue Städteordnung berichtet wird.

— Gebetsfeier. Am Sonntagvormittag wurde in der Schalterhalle des Postamts 5 am Bahnhof eine Gebetsfeier für die im Weltkrieg gefallenen Angehörigen dieses Postamts abgehalten. Eingeleitet wurde die überaus stimmungsvolle Feier, zu der sich außer den Hinterbliebenen zahlreiche Mitarbeiter und Kollegen der Gefallenen, sowie Vertreter der vorgesetzten Behörden eingefunden hatten, durch das von einem Streichquartett (Horn, Klarinette, Fagott, Trompete, Violine, Horn, Kontrabaß, Cello, Bass, Euphonium) in feinsinniger und vollendeter Weise vorgetragene Werk „Engels-täume“ von Schubert. Nach einem vom Hauptkassiermeister A. Grathus verfassten Vorbericht (gelesen von Volkshoffner Post) und dem von dem Sängerkor der Post- und Telegrafendirektion (unter Leitung des Herrn J. Weis) sangenen und innig gefungenen Lied „Über den Sternen“ von Ida von Haben-Haben hielt Oberpostsekretär A. Buchs die Rede. In schlichten, zu Herzen gehenden Worten gedachte er der Dankbarkeit und Verehrung der Gefallenen, die als höchste Opfer ihr Leben gaben fürs Vaterland. Nach ihm sprach Postdirektor Jott, der als Amtsleiter die Gebetsfeier in seinen besonderen Schutz nahm. Ferner als Vertreter der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. Postrat Fied und zum Schluß für den Reichsverband deutscher Post- und Telegrafendirektoren Oberpostkassier Vork. Das Chorlied „Wie sie so sanft ruhn“ von Stodmann und Morawitz ergreifendes Orchesterwerk „Ave verum“ bildeten den Ausklang der Feier. Die Gebetsfeier ist von dem hiesigen Bildhauer Herrn Wilhelm Ochs entworfen und künstlerisch ausgeführt worden.

— Abreisefeier in der Blindenanstalt. Bekanntlich hat die Bezirksverwaltung die hiesige Blindenanstalt und

Umfang angenommen“, erwiderte Martin Fabel kühl. „Rieslich hat der Jemand, dem Fräulein Eds Neigung galt, mehr und tiefer geträumt als ich“, sagte Irma beziehungslos im spöttischen Ton, und ein schneller Blick ihrer schillernden Augen streifte ihren Mann. Martin Fabel war leicht zusammengekauert, aber er hatte sich gleich wieder in der Gewalt und trank, ohne sich merken zu lassen, daß dieses Gespräch ihn in seinem Innersten erregt hatte, seinen Tee aus, ja, er konnte sich noch zu einer mit Gleichmut hingeworfenen Entgegnung aufraffen:

„Frau Baumeister Bieling ist durch ihre taktlosen Schwärereien bekannt, es war also, was man einen richtigen Kaffeeklatsch nennt“, sagte er, gleichsam um das Gespräch zu beenden.

Aber Irma hatte dazu noch keine Lust. Sie war in kampfbereiter Stimmung und wachte nicht genau, ob ihre Ausfälle mit Ise ihn getroffen hatten.

„Wovon soll man denn reden, wenn man vergnügt zusammen ist? Du gewöhnst dir wirklich fast das Schulmeister an, Martin.“

„Es gibt doch andere Gesprächsstoffe als die lieben Nächsten“, sagte er.

„Ach ja, ich weiß schon, Kunst und Literatur und Wissenschaft und soziale Fragen, wie ihr es nennt. Aber mir ist das schäppig. Ob es Erholungsstätten und Kinderhorte gibt, was geht das mich an? Ob diesem dieser Roman gefällt und dem anderen jenes neue Theaterstück, davon braucht doch nicht so viel Aufhebens gemacht zu werden!“

Martin wollte etwas sagen, aber Irma fuhr lachend fort: „Ich weiß schon, was du sagen willst, in gebildeten Kreisen spricht man davon — weißt du, manchmal ist das ganze Gebildetgetue sehr langweilig. Aber Moden und Reizen und lustige Musik und Menschen, das bleibt immer das Interessanteste und die Herren Gemächler müssen schon erlauben, daß die Frauen untereinander sich davon unterhalten. Auch über bevorstehende Verlobungen und alte Lieben, da ist doch nichts dabei, nicht wahr, Schatz?“

Sie mußte selbst nicht, wie es kam, daß sie noch ein-

mal auf den Schwerpunkt ihres Gesprächs, auf Ise Eds bevorstehende Verlobung zurückkommen mußte. Sie konnte sich förmlich in ihrem Triumph, daß es ihr zur Gewißheit geworden. Ise Ed hatte Martin geliebt, Martin Fabel sogar für sich bestimmt geglaubt und sie, eine kleine, feste Handschuhverkäuferin aus dem Volke, hatte das stolze, schöne Mädchen seiner Kreise aus seinem Herzen verdrängt. Denn daß sich Ise für ihn interessiert hatte, stand für sie fest. Frau Bieling hatte es gesagt, und Frau Bieling mußte es wissen. Es tat ihr heut nochmals ordentlich wohl, sie gönnte diesem stolzen, kühnberrschten Mädchen, dessen seelische und geistige Überlegenheit sie fühlte, die Qual, zu sehen, daß der geliebte Mann einer anderen gehörte, einer — aus einem anderen Kreise.

„Nein, sagte Martin, und seine Stimme klang ganz beherzt, „nein, dabei ist nichts Böses, nur das Komische, wie sehr sich fremde Leute mit anderer Menschen Gefühlen und Gedanken beschäftigen.“

Minna trat ein, Irma in häuslichen Angelegenheiten abzurufen, und Martin blieb allein zurück. Er entzündete eine Zigarre und zog seinen Stuhl aus dem Lichtkreis der Lampe. Eigentlich hatte er noch arbeiten wollen, Irmas leichtes Geplauder würde seine Gedanken nicht von der Arbeit, die da auf seinem Schreibtisch lag, abgezogen haben. Aber was sie ihm jetzt gesagt hatte, hatte doch sein Inneres aufgewühlt, hatte ihm mit Blüheschelle gezeigt, daß er wie ein Nachwandler dahingegangen war. Aus der Vergangenheit — sie war noch gar nicht lange verschwunden — stieg das Bild Ise bei gelegentlichen Zusammenkünften in Gesellschaften im Edsches Haus, bei seiner Mutter, neuerdings, seit sein Freund Ed mit Susanne verheiratet war, auch dort. Und was er damals als harmlos oder auch an sich gar nicht gemeint hatte, das wurde ihm ein Schlüssel zu Ise Wesen und, ihn selbst fast überwältigend, stieg das Bild des liebreizenden Mädchens, dessen Herz ihm gehört hatte, dessen Hand er sich hätte erringen können, wenn — ja wenn er damals nicht gar so achlos an der „Schwester“ vorbeigegangen wäre.

ihre Lehrwerkstätten nach Frankfurt a. M. verlegt. Die Überführung sollte zum 1. Februar erfolgen. Aus diesem Anlaß fand am Dienstagabend in der Aula der Anstalt in Anwesenheit des Vorstands, der blinden Insassen, des Lehr- und Anstaltspersonals eine feierliche Abschiedsfeier statt. Der Vorsitzende Dr. Steinkamp gab in seinen Abschiedsworten der Hoffnung Ausdruck, daß die Schule in besseren Zeiten wieder nach Wiesbaden zurückkommen werde. Der Betriebsrat dankte dencheidenden Lehrpersonen für die bewiesene Opferwilligkeit im Dienst der Blinden. Blindenlehrer Copertel dankte namens der Scheidenden warme Worte des Dankes für alles Gute, das die Fortziehenden in dieser schönen Anstalt empfangen haben, und sprach den Wunsch aus, daß es wenigstens gelingen möge, den Zurückbleibenden ihr Heim zu erhalten. Diese selbst brachten ihren Abschiedsworten noch durch Liedervorträge Abschiedsgrüße dar. Zum Schluss vereinigten sich alle Anstaltsbewohner.

— **Keine Einstellung von Supernumeraren bei der Stadtwartung.** Der Magistrat gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf den erforderlichen Personalabbau Supernumerare bei der städtischen Verwaltung zu Ostern d. J. nicht eingestellt werden.

— **Das Wetter im Monat Februar.** Für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe sind die letzten vom öffentlichen Wetterdienst aufgestellten Wettervorhersagen für einen oder zwei bis drei Tage nicht ausreichend. Sie verlangen brauchbare Vorhersagen für längere Zeit, etwa für die nächste Woche, den nächsten Monat. Derartige langfristige Vorhersagen werden schon von manchen Seiten aus verlangt, leider jedoch nicht mit dem wünschenswerten Erfolg. Jetzt sind nun auch dahingehende Arbeiten des bekannten Leiters der öffentlichen Wetterdienststelle, Prof. Dr. Krebs, zum vorläufigen Abschluss gelangt. Sie werden nicht auf Grund von Mondstellungen usw., sondern auf Grund der tatsächlich vorhandenen Wassermasse der Europa umfließenden Meere in Verbindung mit der durchschnittlichen europäischen Luftdruckverteilung des letzten Monats aufgestellt. Beide seien wichtige Zusammenhänge mit dem Wetter des nächstfolgenden Monats. Diese Zusammenhänge werden zunächst an den Beobachtungen eines zehnjährigen Zeitraums gefunden und dann für einen längeren Zeitraum geprüft. Das Ergebnis der Prüfung war ein so zufriedenstellendes, daß Krebs glaubt, sie der Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu sollen. In Wiesbaden werden daher von jetzt ab am Ende eines jeden Monats verlässliche Wettervorhersagen für den kommenden Monat aufgestellt. Sie erstrecken sich vorläufig auf die durchschnittliche Luftwärme und sollen vorerst nur angeben, ob die mittlere Luftwärme des kommenden Monats über (oder im anderen Fall unter) dem langjährigen Mittel des betreffenden Monats liegt, d. h. ob der kommende Monat verhältnismäßig warm (im anderen Fall verhältnismäßig kalt) sein wird. Ihre Erweiterung und Ergänzung durch Niederschlagsvorhersagen wird bearbeitet. Die Vorhersagen gelten zunächst für das mittlere Deutschland. Doch erstrecken sich bekanntlich die großen Schwankungen der Luftwärme über ein weites Gebiet. So daß die Vorhersagen wahrscheinlich die gleiche Gültigkeit für ganz Deutschland, vielleicht für ganz Mitteleuropa haben. Der kommende Februar wird normalerweise verhältnismäßig mild sein, d. h. milder, als sonst der Februar im langjährigen Durchschnitt zu sein pflegt.

— **Viktimet.** Am 2. Februar feiert die katholische Kirche das erste Marienfest im neuen Jahr, Maria Reinigung. Das Fest ist im Evangelium Lukas, Kapitel 2, begründet, wo berichtet wird, wie Maria mit dem Jesusknaben 40 Tage nach seiner Geburt zum erstenmal in den Tempel ging. Damals erschien der alte Simeon und brachte, nachdem er Jesus gesehen hatte, seinen Lobgesang dar: „Denn nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren...“ Anknüpfend an die Stelle... ein Licht zu erleuchten die Seiden...“ hat die katholische Kirche auf den Tag Maria Reinigung die Weihe der im neuen Jahr zur Verwendung kommenden Kerzen gelegt. Im Anschluß daran findet eine Prozession mit Lichtern statt, wozon die Messe und schließlich auch der Tag den Namen Viktimet erhalten haben. Die Tatsache, daß seit der Wintermonatsende die Tage bereits merklich ausgenommen haben, liegt einer Bauernregel für Viktimet zugrunde, die in verschiedenen Abarten in unserem Vaterland verbreitet ist. Sie lautet: „Viktimet, 's Spinnen vergeh.“ Und bei Tag zu nacht eh! Viktimet ist ein hervorragender Vortag: zwei bekannte Bauernregeln lauten: „Viktimet heiß und klar, gibt ein gutes Roggenjahr“ und „Scheint an Viktimet die Sonne gut, so kommt noch viel Schnee und Eis.“

— **Hausammlung für den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein.** Die behördlich genehmigte Hausammlung für den Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein wird, wie uns mitgeteilt wird, vom 4. Februar d. J. ab bei den evangelischen Einwohnern unserer Stadt durch Mitglieder des hiesigen Kirchlichen Vereins junger Männer und durch die Sammlerin Frau Doderer aus Wiesbaden erhoben. Die Sammler sind mit Sammelbüchern, die mit Nummer und mit dem Stempel des Hilfsvereins versehen sind, ausgestattet. Der Verein unterhält seit vielen Jahren eine große Zahl von Diakonissenstationen und Kleinkinderheimen und widmet sich der gegenwärtig so notwendigen kirchlichen Jugendhilfe, besonders der Pflege für die schulpflichtigen Jugend beiderlei Geschlechts. In zahlreichen Standorten in Stadt und Land sind Helfer und Krankenpflegerinnen verteilt. Viel Not ist geboten, viel Hilfe geleistet und viele Tränen sind getrocknet worden durch die Opferbereitschaft der treuen Krankenpflegerinnen. Eine große Zahl dieser Einrichtungen kann ohne Beiträge nicht bestehen und muß eingehen, wenn nicht bald ausreichende Hilfe kommt. Die Aufgaben des Vereins sind heute größer denn je. Erhöhte Geldmittel sind deshalb dringend erforderlich. Mögen darum auch die evangelischen Einwohner unserer Stadt hier mit offener Hand helfen.

— **Neue Vorschriften für die Reisekosten der Staatsbeamten.** Das Gesetz über die Reisekosten der Staatsbeamten tritt nach einer Verfügung des Finanzministers am 1. Februar in Kraft. Die wichtigsten Änderungen sind folgende: Tage- und Übernachtungsgeld wird getrennt; an Stelle von 7 treten 5 Stufen, deren jede mehrere Besoldungsgruppen umfasst; an Stelle der Kilometergelder treten die tatsächlich aufgewendeten Fahrtkosten. Die im neuen Gesetz angegebenen Tages- und Landwegkilometerätze sind natürlich bereits überholt. Sie werden durch die Ausführungsbestimmungen ersetzt. Nach wie vor sollen die Reisen möglichst eingespart werden.

— **Änderungen im Verkehr mit Polen.** Personen und Kofferposten werden im Verkehr mit Polen vom 1. Februar an bis zur Landesgrenze abgefertigt. So weit die Tarife durchgehende Entfernungen bis zur Landesgrenze noch nicht enthalten, geschieht die Abfertigung bis zur deutschen Grenzabfertigungsstelle. Dort erfolgt dann die Weiterabfertigung bis zur Landesgrenze. Eine Ausnahme bilden die Nachschneefahrten zwischen Berlin und Danzig, ab Friedrichstraße 10,44, ab Danzig 8,10. Bei diesen bleibt die Abfertigung bis auf weiteres wie bisher bestehen, nach Polen bis Kottbus und von Kottbus bis Białystok. Auf dem Übergang Białystok-Gradowo wird in Białystok nicht die Landesgrenze, sondern bis Gradowo abgefertigt. Die für Grenzübergang eingeführten Verbindungen werden aufgehoben.

— **Kupfer und Papier.** In Hofheim i. T. kam ein Badermeister auf die originale Idee, zwei Teller mit frischen Bräuten in sein Schaufenster zu stellen, auf deren einem ein Bettel lag: „Für 40 Papiermark ein frisches Bräutchen“, während auf dem anderen zu lesen war: „Für ein Kupferbräutchen ein frisches Bräutchen“. Die Jugend hat sofort von den Eltern alle Auszeichnungen mobil gemacht, und es

soß bei dem Badermeister ein solcher Andrang nach den Zweifelhafte-Bräuten gewesen, daß die Behörde von Hofheim Veranlassung nahm, einzuschreiten.

— **Aus dem Fenster geküßt** ist in der Adlerstraße eine junge Arbeiterin. Sie war von Krämpfen befallen worden, als sie sich zum Fenster hinauslehnte. Mit schweren inneren Verletzungen wurde sie dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

— **Diebstahlschrott.** Von einem Geschäftswagen wurden in der Gartenstraße, Ecke Grünweg, 4 Felle mit Kurzwaren usw. und 2 Handkoffer gestohlen. Ferner durch Einbruch aus einer Wohnung 4 Paar Herrenschuhe, 1 Paar Handschuhe, 1 Kridel, 1 goldener Trauring, 2 E. R. 20, 2 Frodanzüge, 1 Hose, 1 heller Ufster und ein gestreifter Rock.

— **Aus mehreren Versteckhäusern, Bedürfnisanstalten usw.** wurden aus den Klosettanlagen Kleider und Wäsche gestohlen. — Durch Einbruch wurden aus einer Sattlerwerkstätte 9 Treibriemen und ein brauner Handkoffer gestohlen. — Im Wartezimmer eines Wirtes wurde einem Arbeiter ein graugrüner Überzieher entwendet. — Einem Regierburschen wurde ein am Rathausgang aufgestelltes angelegtes Fahrrad gestohlen.

— **Aus einem Speisensalger** wurden in der Nacht zum 31. Januar durch Einbruch 13 Kisten amerikanisches Schweinefleisch à 30 Pfund und eine Kiste französische Milch im Gesamtwert von 2½ Millionen Mark gestohlen. — Gestohlen wurden in einem Garten an der Albrecht-Dürer-Anlagen zwei Herren-Kormalemben, eine gestreifte Schürze, eine rot- und blauverzierte Herrenhemd und ein Kridel. Es wird vermutet, daß die Sachen aus einem Diebstahl herrühren, Ansprüche können auf Zimmer 18 der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

— **Der Reichsverkehr nach dem Saargebiet.** Die Eisenbahnen des Saargebietes unterliegen einer eigenen Verwaltung, die die Fahrpreise in Franken erhebt; es wird deshalb, wie die Reichzentrale für deutsche Verkehrsverwaltung“ mittelt, dringend empfohlen, bei Reisen in das Saargebiet Reis direkte Fahrkarten nach den Saarbahnstationen zu lösen; die Anzahl vieler Reisenden, daß es billiger wäre, Fahrkarten nur bis zur letzten Reichsbahnstation und dann neue Karten zu lösen, ist irrig, weil auf den Grenzstationen die Fahrpreise für die Saarbahnstrecke in Mark nach dem gleichen Frankenumrechnungssatz erhoben werden, wie auf dem Abgangsbahnhof. Bei D-Zügen kommt noch dazu, daß bei doppelter Lösung von Fahrkarten aus der Schnellzugzulage doppelt entrichtet werden muß. In Franken wird der Fahrpreis nur auf den im Saargebiet liegenden Stationen (Metz, Nancy, Remiremont, Homburg und Sancy) erhoben; bei Benutzung von Schnellzügen müssen jedoch Reisende, die auf den Saarbahn-Grenzstationen neue Fahrkarten lösen, nicht nur den Schnellzugzulage von der Grenzstation bis zur Zielstation, sondern auch den von der Grenze bis zur Grenzstation bezahlen, so daß es sich in jedem Falle empfiehlt, bereits auf dem Abgangsbahnhof direkte Fahrkarten nach den Saarbahnstationen zu lösen.

— **Wöchentliche Festlegung des Goldfranken-Wertes.** Um den dauernden Wertschwankungen besser gewachsen zu sein, war auf dem letzten Weltkongress in Madrid eine internationale, stabile Wertseinheit in Gestalt des Goldfranken geschaffen worden, nach der seit dem vorigen Jahr alle Weltgehälter berechnet werden, die Wertschwankungen unterliegen; bisher wurde der Umrechnungssatz für diesen Goldfranken, den Ausrechnungen der deutschen Mark entsprechend, von 100 zu 100 festgelegt. In Zukunft wird der deutsche Gegenwert für den Goldfranken, wie die Reichzentrale für deutsche Verkehrsverwaltung“ mittelt, jede Woche neu festgelegt und tritt jedesmal Montag in Kraft. Nach dem Goldfranken bezogen seinem Gegenwert werden berechnet: die Gehälter für Auslandsposten, ausländische Zeitungen, Wertangaben nach dem Ausland, die internationalen Antwortscheine, Auslands-Telegramme und Ferngespräche.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** Wegen Erkrankung des Herrn Hofmann gelangt am Freitag im Kleinen Haus statt „Väter von Meß“ der „Tanzabend“ in Stammreihe 2 zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß der Tanzabend erst am 8 Uhr beginnt.

* **Kurhaus.** Brocks 2. Saison, welche im 7. Jubiläumstag wegen Bußtage nicht gebracht werden konnte, wird in den 8. Jubiläumstag am Freitag dieser Woche unter Musikdirektor Schürichs Leitung zu Gebote kommen. Außerdem gelangt die 9. Saison von A. Brander in diesem Konzert zur Aufführung, während Brander's Todestag am 2. März, zusammen mit der Messe von Klemperer, aufgeführt wird. — Für Sonntag steht im Kleinen Saale des Kurhauses ein Koncert Abend bevor, zu dessen Ausführung folgende Künstler, sämtlich vom hiesigen Staatstheater, gewonnen sind: Franz Viehler (Bass-Bariton), Fritz Gieseler (Koloratur-Sopran), Ely Mendel (L. Solo-Tenörin) und Kapellmeister Werner Wemmer (Klavier).

* **Wäckerle am Museum.** Die zweite literarische Morgenfeier ist Ernst Rissauer gewidmet. Der Dichter liest Szenen aus seinem „Kerker“. Der Vortrag beginnt pünktlich 11 Uhr. Einige vorherbestimmte Plätze sind noch verfügbar.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* **Im Kinophosphortheater, Taunusstraße 1,** gelangt ab Freitag, den 2. Februar, der fünfaktige Stummfilm „Die Sünden der Mutter“ zur Aufführung. Die Hauptrollen sind besetzt mit Erna Gähner, Räte Dorch, Harry Lubke. Außerdem wird noch das fünfaktige Schauspiel „Die fremde Frau“ mit Pauline Friederich gezeigt und die arkomische Komödie „Schnitz im Kino“.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Frankfurter Diebstahl unter polizeilicher Aufsicht.

— **Frankfurt a. M., 30. Jan.** Der gefürchte Diebstahl wurde von einem hiesigen polizeilichen Aufgebot überwacht. Zugewiesene Wächter hielten seit einigen Wochen die Diebstahlsfälle in der Höhe empfangen und verurteilten auch gestern wieder die gleichen Räuber. Dagegen schritt die Polizei mit allen verfügbaren Mitteln ein und nahm einigen der fremden Händler das bereits gestohlene Geld wieder fort. Den Aufständischen wurde nur der Erwerb des eigenen nötigen Bedarfs gestattet. Gegen die ausserordentlichen Händler wurde Anzeige erstattet.

Ein vielstündiges Verbrechen-Teile.

— **Frankfurt a. M., 30. Jan.** Gemeinsam haben der 35jährige Kraftfahrts-Experte und der 25jährige Kaufmann Alfred Hied aus Frankfurt sowie der 25jährige Elektriker Franz Heis aus Neu-Isenburg bei einem Wohnungseinbruch in der Ebersheimer Landstraße für 500 000 Mark Wäsche, in einer Wohnung der Reichenstraße für die gleiche Summe Kleider und in einer Villa wertvolle Haushaltsgegenstände. Dann aber belagerte sich das Trio als D-Zugdiebe in den Jagen zwischen Frankfurt und Koblentz. Hier belagerten sie die Mitreisenden in gründlicher Weise, wobei sie alles, was ihnen in die Finger geriet, nahmen: Mantel, Taschentuch, Schmalzschalen usw. Am Montag wurde das Trio auf frischer Tat ertappt und verhaftet.

— **Frankfurt a. M., 31. Jan.** Einem Häftling aus Kassel wurde von einem Kellner während der Fahrt von Frankfurt über Darmstadt nach Heidelberg ein Koffer mit Geld und Kleider und anderen Sachen im Gesamtwert von 3 275 000 M. gestohlen. — Der Kaufmann Max Harlowitz wurde wegen Hinterziehung des Reichsnotgelds zu einer Geldstrafe von 2 575 000 M. verurteilt.

Sport.

* **Wiesbadener Stadt- und Landverband für Reibebühnen.** Die Prüfungen im Werfen, Stoßen und Springen für das deutsche Turn- und Sportabzeichen werden am Freitag, den 2. Februar, abends von 7 bis 8 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins (Zellmündstraße) abgenommen.

Gerichtssaal.

* **Das französische Militärpolizeigericht in Mainz** verurteilte den trauhimmen Schuhmacher Math. Klump aus Wiesbaden, weil er im Besitz eines Revolvers mit ca. 100 Patronen hierzu und eines Fingerringes war, zu sechs Monaten Gefängnis. Die gleich hohe Strafe erhielt der Fuhrmann Joh. Lied aus Worms, der seine Frau und seinen Bruder mit einem Revolver bedroht hatte, weil er im Besitz der Waffe war. Ein Cafébesitzer aus Wiesbaden, in dessen Lokal Weisheim in Kassestücken an markantesten Unteroffiziere verhandelt wurde, wurde zu 30 000 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen einen Kaufmann aus Alzenau, der in seinem Schaufenster ausgelegte fünf Paar neue Stiefel nicht mit Preisetiketten versehen hatte, wurde eine Geldstrafe von 40 000 M. erkannt.

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Grabungsglück. Aus Senften wird uns berichtet: Auf der Seilbahn wurde am Mittwoch eine Kohlenkammer explodiert. Bis 6 Uhr abends wurden auf einer Schicht etwa 200 Mann geborgen. Es befanden sich noch 600 Mann unter Tage. Da als eigentliche Unglücksstelle der Kumpfschacht bei Wietzenbach angegeben ist, wird befürchtet, daß der größte Teil der verunglückten Bergleute dort gefasst werden muß. Der gesamte Betrieb ist eingestellt. Die Rettungsmannschaften des Berges und fast aller umliegenden Gruben haben, mit Sauerstoffapparaten ausgerüstet, die Rettungsarbeiten aufgenommen. — Um 11 Uhr abends betrug die Zahl der jungen Verletzten 60. Man rechnet damit, daß noch mindestens 300 Mann sich unter Tag befinden.

Eine Zwangslage des Berliner Mißamtes. Das Berliner städtische Mißamt ist von Reichsgericht verurteilt worden, alle bisher erhobenen Beiträge, die nicht zur Deckung der reinen Kosten für die Berliner Bevölkerung zugeführt wurden, zurückzugeben. Es handelt sich um etwa 180 Millionen Mark, die das Berliner Mißamt auf Grund der von ihm erlassenen Höchstpreisverordnungen von den Mietern über die Mietsteuern hinaus eingezogen hatte. Da die Mietern diese Beiträge nur im Auftrag des Mißamtes von den Mietverhältnissen erhoben, sind diese die eigentlich Geschädigten. Das Mißamt dürfte nun veranlaßt werden, die zurück einbehaltenen 180 Millionen Mark zur Verbilligung der Miete in den kommenden Wochen bereitzustellen.

Das Einkunftssteuergesetz in der Höhe von 14. Opfer gefordert. Der Buchhalter Hugo Thomas, der in der Charité Aufnahme gefunden hatte, ist dort seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die Berliner Nord-Süd-Untergrundbahn dem Verkehr übergeben. Nach mehrwöchigen Probefahrten wurde am Montagmorgen die Berliner Nord-Süd-Untergrundbahn in Anwesenheit der Vertreter zahlreicher Behörden mit einer kleinen Feier dem Betrieb übergeben. Die Wagen verkehren vom Dienstag ab regelmäßig zwischen dem Halleschen Tor und dem Stettiner Bahnhof im Halbstundentakt.

Großfeuer in München. Durch Großfeuer im Lager der Deutschen Textil-Fabrikgesellschaft und der Wäscherei Hoyer & Co. in München wurden Vorräte an Wäsche, Leinen und Wollstoffen im Werte von 150 Millionen Mark zerstört.

Feuer im Mailänder Zentralbahnhof. Eine Feuerbrunst hat in der Nacht einen erheblichen Teil des Zentralbahnhofs in Mailand zerstört. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Brand in der Pariserer Fliegerkaserne. Am Mittwoch früh brach im Fliegerkaserne der Fliegerkaserne in Paris Feuer aus. Drei Flieger wurden getötet, vier verletzt, vier schwer beschädigt. Der Schaden ist sehr groß, die Ursache unbekannt.



Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton,
Cherbourg nach New York durch
die prachtvollen amerikanischen
Regierungsdampfer der United
States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:
America 7. Febr. 11. April
President Harding . 14. Febr. 21. März
George Washington . 21. Febr. 28. März
President Roosevelt . 28. Febr. 4. April

Verlangen Sie Prospekte
und Segellisten Nr. 15.

UNITED STATES LINES

BERLIN WS., WIESBADEN,
Unt. d. Linden 1. Wilhelmstr. 55.

General-Vertretung
Norddeutscher Lloyd, Bremen

Reccresal
„Phosphorsäure-Tabletten“
bewährt gegen
Blutarmut und Unterernährung
Schwäche- und Erschöpfungszustände.
Von den Apotheken und Drogerien zu beziehen.



Hühneraugen werden Sie socher
los durch
Hühneraugen-Lebe-ohl.
Hornhaut an der Fußsohle beseitigen
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Kein Verrutschen, kein Festkleben a. Strumpf
In Drogerien und Apotheken.

**R. Brosinsky, Bahnhofstr. 12; H. Krah, Wellritzstr. 27;
J. Lindner, Friedrichstr. 16; Drogerie Lille, Moritz-
str. 12; Drogerie Minor, Schwalbacher Str. 49.**



Felle!!

Zahle allerhöchste Preise
für aller Art

Füchse Jltis Marder Ziegen **Wildfelle** **Hasen Kanin Katzen Maulwürfe**

Jäger und Händler Vorzugspreise.

Zellerkraut
Rehprodukten, Göbenstr. 29. Tel. 4315.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Ant.-K. v. 31.1.23	Schlussk. v. 31.1.23	Ant.-K. v. 31.1.23	Schlussk. v. 31.1.23
4% Reichsanleihe 1917	97	97	Felton & Guilleaume	40000
4% " 1918	100	100	Gelsenk. Bergw.	101000
4% " 1919	104	104	Griesheim, Chem.	37250
4% " 1920	100	100	Leopoldgrube	—
4% " 1921	100	100	G. f. elektr. Unterw.	—
4% " 1922	100	100	Gotha Waggon	—
4% Pr. Staatsanl.	950	1000	Hackethal	22000
4% Pr. Consols	925	950	Hirsch Kupfer	65000
4% Pr. Staatsanl.	2700	2800	Hartmann Masch.	—
4% Pr. Staatsanl.	560	560	Holzmann, Ph.	—
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Hann. Waggon	39500
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Höchst. Farbwerke	38250
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Humboldt Masch.	32000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Harpener Bergbau	19500
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Hohenlohe Werke	48000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Hösch Stahlwerke	49000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Hösch Stahlwerke	93000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Ilse Bergbau	96000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Kali Aschersleben	98000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Kathol. Zellulose	60000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Kattowitz Bergbau	65000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Körting Gebr.	37000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Köln-Rottweiler	39000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Laurensch	50000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Linke-Hofmann	33000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Landes Eisenbahn	—
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Leuna u. Co.	58500
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Mannesmann	57250
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Mannesmann	10000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Oberkassel Eisenh.	59000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Elia-Ind.	58000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Koksw.	78000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Orenstein u. Koppel	80000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Phönix	81500
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Rh. Braunkohlen	90000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Rheinmetall	74500
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Rheinmetall	76000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Riebeck Montan	12000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Rombach Hütte	38000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Rhein. Metall	25000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Rathgeber Waggon	29300
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Sachsenwerk	24750
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Schneider	23000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Siemens u. Halske	—
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Sartori	—
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Westereisen Alkali	—
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Zellstoff Waldhof	34000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Türk. Tabakregie	—
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Osavi Minen	29000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Neu Guinea	29000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Argo Dampf	—
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Hamb. Paket	82000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Hamb. Südamerika	86000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Hansa	100000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Nord. Lloyd	48000
4% Pr. Staatsanl.	—	—	Schantungshu	49500
4% Pr. Staatsanl.	—	—	—	2700

§ Berlin, 31. Jan. Am Effektenmarkt herrschte eine gewisse Unsicherheit. Der hohe Kursstand treibt die Spekulation zu Gewinnrealisationen. Daher war die Kursbewegung zunächst ungleichmäßig, wobei jedoch infolge von Kaufaufträgen ausstehender Kreise Kurserhöhungen noch immer überwogen, besonders am Montanmarkt, wobei Harpener, Laurahütte, Rheinmetall Erhöhungen von mehr als 5000 Proz. aufwiesen. Eine starke Ungleichmäßigkeit herrschte am Elektrizitätsmarkt. Den Abschwüngen bei Felten u. Guilleaume, Lahmeyer und der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen standen kleine Steigerungen bei Bergmann, Pöge und Siemens u. Halske gegenüber. Dr. Paul Mayer-Aktien stiegen von 12400 auf 30000. Besonders lebhaft gestaltete sich das Geschäft in Schiffahrtaktien, wovon besonders Hapag, Nordd. Lloyd, Hamburg-Südamerika und Vereinigte Elbschiffahrt Nutzen zogen. Die Gewinne betrugen zum Teil 40000 Proz. Auch Bankaktien wurden namhaft höher bezahlt. Valutapapiere paßten sich in der Höherbewertung den seit der letzten Börse gestiegenen Devisenpreisen an. Deutsche Anleihen bei ruhigem Geschäft ziemlich fest. Im Verlauf trat im

Anschluß an die Aufwärtsbewegung von Phönix, die gegenüber Montan 11000 gewannen, eine allgemeine Besserung ein, welche die anfängliche Abschwächung mehr als ausglich.

Frankfurter Börse.

Stadtanleihen u. Obligationen	Ant.-K. v. 31.1.23	Schlussk. v. 31.1.23	Ant.-K. v. 31.1.23	Schlussk. v. 31.1.23
4% Wiesb. St.-A. 1900	—	—	Deutsch-Luxemb.	40000
4% " 1919	—	—	Eberfeld, Farben	10000
4% " 1919	—	—	Felst. Sekkellerei	10000
4% " 1919	—	—	Felton & Guilleaume	30000
4% " 1919	—	—	Frankfurter Hof	—
4% " 1919	—	—	Frankf. Allg. Vers.	—
4% " 1919	—	—	Gelsenk. Bergw.	97750
4% " 1919	—	—	Gold- u. Silber-Sch. A.	95000
4% " 1919	—	—	Goldschmidt, Th.	—
4% " 1919	—	—	Grün & Böttger	40000
4% " 1919	—	—	Hapag	51000
4% " 1919	—	—	Harpener Bergbau	82000
4% " 1919	—	—	Hirsch Kupfer	—
4% " 1919	—	—	Höchst. Farbwerke	—
4% " 1919	—	—	Hoch- und Tiefbau	—
4% " 1919	—	—	Höchst. Farw.	38000
4% " 1919	—	—	Holzmann, Ph.	23000
4% " 1919	—	—	Holzverkohlg.-Ind.	70000
4% " 1919	—	—	Kali Aschersleben	36000
4% " 1919	—	—	Lahmeyer	59750
4% " 1919	—	—	Laurahütte	30000
4% " 1919	—	—	Leicht und Kraft	98500
4% " 1919	—	—	Mannesmann	—
4% " 1919	—	—	Metall. Frk. u. M.	—
4% " 1919	—	—	Motorkraftw. Höchst.	—
4% " 1919	—	—	Maschinenf. Essling	—
4% " 1919	—	—	Maschinenf. Hilpert	—
4% " 1919	—	—	Masch.-F. Karlsruhe	—
4% " 1919	—	—	Maschinenf. Kraus	—
4% " 1919	—	—	Motor-F. Oberursel	35000
4% " 1919	—	—	Nordd. Lloyd	38000
4% " 1919	—	—	Obersch. Elb.-Bod.	59000
4% " 1919	—	—	Obersch. Elb.-Bod.	56000
4% " 1919	—	—	Caro Hag.	46000
4% " 1919	—	—	Phönix Hoerde	82000
4% " 1919	—	—	Rheinmetall	79000
4% " 1919	—	—	Rütgerswerke	42000
4% " 1919	—	—	Schuckert	65000
4% " 1919	—	—	Siemens & Halske	75000
4% " 1919	—	—	Tellus Bergbau	—
4% " 1919	—	—	V. Ch. F. Rheinania	—
4% " 1919	—	—	Voigt & Häffner	—
4% " 1919	—	—	Ver. D. Olfabrik	—
4% " 1919	—	—	Westereisen	—
4% " 1919	—	—	Waggonfabr. Fuchs	—
4% " 1919	—	—	Zuckerf. Heilbronn	25000
4% " 1919	—	—	Rheinmetall	—
4% " 1919	—	—	Frankfurt	—
4% " 1919	—	—	Waggonfabr.	27000
4% " 1919	—	—	Offstein	—
4% " 1919	—	—	Stuttgart	24000

Berliner Devisenkurse.

W.T.-K. 1. Jan. 1923	1. Februar, Drahtliche Ausschüttung v. 31. Jan. 1923	31. Januar 1923
Holland, 100 Gold.	1558100	1563900
Buenos Aires 1 Pes.	1458350	1463650
Belgien, 100 Frs.	215460	216540
Norwegen, 100 Kr.	718200	721800
Dänemark, 100 Kr.	733162	738338
Schweden, 100 Kr.	1047375	1052625
Finnland 100 fin. M.	100248	100752
Italien, 100 Lire	185525	186465
London, 100 Sterl.	18204375	18295625
New-York, 100 Doll.	3965062	3984438
Paris, 100 Frs.	242891	244109
Schweiz, 100 Frs.	738150	741830
Spanien, 100 Pes.	618450	621550
Japan, 100 Yen	1925175	1924825
Rio de Jan., 1 Milr.	458256	458644
Wien, 100 Kr.	114213	114787
Prag, 100 Kr.	1805	1805
Budapest, 100 Kr.	23980	24080
Sofia, 100 Leva	—	—
Belgrad, 1 Dinar	—	—

* Zürich, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Franken notierte an der gestrigen Börse 31.65, der belgische Franken 23.

Banken und Geldmarkt.

* 9proz. Offenbacher Stadtanleihe. Nachdem die von der Stadt Offenbach a. M. durch ein Bankenkonsortium zur Zeichnung aufgelegten 9proz. Schuldverschreibungen vor Schluß der Zeichnungsfrist ausverkauft waren, hat die Stadt Offenbach a. M. insbesondere für die Zwecke der gewerblichen Betriebe weitere 9proz. Schuldverschreibungen durch das gleiche Bankenkonsortium zur Zeichnung zu 99 Proz. auflegen lassen.

* Continentale Bank und Handels-A.-G., Mainz. Die Generalversammlung der Continental Bank und Handels-A.-G. in Mainz beschloß Kapitalerhöhung um 115 auf 150 Mill. M. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1923 gewinnberechtigt. Sie werden von einem Konsortium zu 450 Proz. übernommen und den Aktionären 1 zu 1 zu 500 angeboten. Der Rest wird zugunsten der Gesellschaft verwertet.

Devisenkurse vom 1. Februar, 12 Uhr mittags.

* Berlin, 1. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 41000.—, der New Yorker Kabelkurs 43000.— M. der französische Franken 2633.— M., der Schweizer Franken 2019.— M., der belgische Franken 2352.— M., der holländ. Gulden 16950.— M., das engl. Pfund 199207.— M., die norwegisch. Krone 7959.— M., die dänische Krone 8170 M., die schwedische Krone 11481.— M., die italienische Lira 2036.— M., die österreich. Krone —.— Pf., die tschechische Krone 1234.— M., die polnische Mark 113 1/2 Pf.

Weinbau und Weinhandel.

m. Hallgarten (Rheingau), 31. Jan. Die Weinversteigerung der Hallgartener Winzergenossenschaft brachte ein Ausbeut von 42 Nummern. Es handelte sich um 1922er Weine. Das Halbstück kostete 500 000 bis 1 010 000 M. durchschnittlich das Stück 1 548 000 M. Gesamtergebnis rund 35 000 000 M. — Der Hallgartener Winzerverein versteigerte hier 39 Nummern 1922er Hallgartener Weine. Für das Halbstück wurden 505 000 bis 1 370 000 M., durchschnittlich 1 606 000 M. bezahlt. Gesamtergebnis rund 45 000 000 M.

Anzeigen für die Samstags-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts bitten wir recht frühzeitig, wenn möglich schon am Freitag, spätestens aber Samstagvormittags 9 Uhr, aufgeben zu wollen, um gute Auslieferung und rechtzeitige Aufnahme gewährleisten zu können. Der Verlag.

Wettervorhersage für Freitag, 2. Februar 1923

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bewölkt, einzelne Regenfälle, mild, Südwestwinde.

Wasserstand des Rheins

am 31. Januar 1923.	am gestrigen Vormittag
Biebrich: Pegel 2.40 m gegen 1.80 m	—
Mainz: 1.10 " 1.03 " "	—
Caub: 2.17 " 2.17 " "	—

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Zeltz.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Zeltz; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Zeltz; für die Anzeigen und Reklamen: H. Zeltz, in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

100 000 M. Belohnung

Aus unserem Geschäftswagen wurden am 29. Januar, abends 6 Uhr, in der Gartenstraße fünf Pakete, enthaltend Koffer, Stoffe und Kurzwaren, entwendet. Obige Belohnung erhält derjenige, der uns Angaben über den Verbleib der Gegenstände oder den Täter macht. Zweckdienliche Angaben werden streng vertraulich behandelt.

S. Blumenthal & Co.

Rixthgasse 39/41.

Schreibmaschinen

erstklassige Fabrikate, stets am Lager.
„BüroBörse“, Bahnhofstraße 16.

Der neue Postgebühren-Tarif

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblatthaus, Langgasse 21.

Preis Mark 45.—.

Rüchen

in Riefen u. weiß, zu noch vorteilhaft. Preisen.
Gebrüder Reicher,
Oranienstr. 6. 1134

Haut-

Geschichte u. Frauenleiden, Blutunterdruck etc.
Spezialarzt
aprob. in Wien
(Inst. Urolog.)
Morigstr. 52.
Son 11-12 u. 6-7 abds.

Hohe Belohnung

demjenigen, der mir vertraulich Angaben machen kann über den Täter oder den Verbleib meiner Sachen, welche mir am 30. 1., nachts, durch Einbruch in meine Wohnung gestohlen worden sind: 1 Paar gelbe Herren-Schnürschuhe, Gr. 43, 3 Paar schwarze Herren-Schnürschuhe, Gr. 43—44, 5, 2 Gradanzüge, 1 Rock mit roten Streifen, gearbeitet von einer Berliner Firma, 1 Hute (Pfeffer und Salz) 1 Entloftungsanzug 1 Uhr, hell mit grünen Knöpfen, wovon 1 fehlt, 1 Paar braune Pelzhandschuhe, 1 Rucksack mit Kette, an Ziffer 2 e n Stück aus. brochen, 1 Trauring, gezeichnet E. W. 20, und verschiedenes andere. Vertrauliche Mitteilungen erbeten an

Fr. Wolf, Kraftfahrer, Riehlstr. 5.

Eichen-Schlafzimmer

mit 3teil. Spiegelschrank, Wandschloß mit Spiegel, aufsatz und weißem Marmor, 2 Nachtschänken mit Marmor und 2 Bettstellen zu verkaufen.
Roth, Hermannstraße 13, 2 regis.

Diebstahl.

Mittels Einbruch in einen Lagerraum, Adolfsstr. 1, wurden gestohlen:
13 Kisten Schmalz, gezeichnet Amour & Co., Hanfa-Spezial
1 Kiste, 48 Dosen sterilisierte Milch, Marie Glode, 9-10% ig.

Wer die Diebe nachweist, oder uns zur Wiedererlangung des Gutes verhilft, erhält eine Belohnung bis zu einer

halben Million Mark.

Zweckdienliche vertrauliche Mitteilungen an die
Speiditions-Gesellschaft oder an die Kriminalpolizei.

Bin nunmehr zu sämtlichen Kassen als
Zahnarzt zugelassen.

Zahnarzt Brenning,

Adolfsallee 15. Tel. 17:9. Adolfsallee 15.

Sprechstunden:

9-1, 2-6, außer Dienstags u. Freitags nachm.

Kurzwaren-Großhandlung!!

Billigste Bezugsquelle für Detailisten.

J. Weiss, Wörthstraße 22, 1.

Telephon 1287. Telephon 1287.

T A U S C H

Gebe ein glänzend gehendes kleines

Zigarren-Geschäft

mit Einrichtung, im Zentrum Frankfurt a. M., gegen etwas Gleiches oder Ähnliches im besetzten Gebiet ab.

Mit dem Zigarrengeschäft ist auch freie Wohnung verbunden.

Gef. Zuschriften unter F. 451 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Lehrmädch., Verkäuferin
gel. Schuhh. Drachmann,
Neugasse 22.

Gewerbliches Personal**Arzt sucht**

Frau od. Frä. für Pat.-
Empfang u. Zimmer-
Instandhaltung, Werkst. von
12 bis 12 Uhr. Off. u.
S. 451 Taubl.-Verlag.

Modes.

Tüchtige Putzgehilfin
gesucht.
A. Reul, Sedanplatz 1.

1. Arbeiterin

oder ansehl. 1. Arbeiterin
für feinen Putz gesucht.
M. Schrader,
Lanastraße 5.

Dauspersonal**Fröbel-**

Rindergehirnerin
oder best. Rindergehirnerin,
welches schon bei Kindern
war, zu einem 31. Januar
tagsüber oder ganz ge-
sucht. Vorausstellen vorm.
Bernaartenstr. 6, 1.

Suche eine tüchtige

Säuglingspflegerin
mit besten Zeugnissen.
Frau A. Eberhardt,
Bingertstraße 15.

Besseres

Rindermädchen
mit guten Empfehlungen
zu 2 Kindern von 3 und
4 Jahren am 15. Febr.
gesucht. Dr. W. Mathias-
straße 5, 4. Vorausstellen
von 2-4 Uhr.

Dame gesucht

zur Führung eines klein-
landw. Haushaltes in
schöner Gegend, evtl. mit
Beteiligung. Off. unter
S. 451 an den Taubl.-Verl.

Röchin

die etwas Hausarb. über-
nimmt u. im Rest lan-
gsamer Zeugnisse ist, a.
15. Februar gesucht. Sich
an melden Gartenstr. 34.

**Eine Röchin und ein
Zimmerrädchen**
mit guten Zeugnissen für
eine Pension von 10-4
lofort gesucht.
Tauschstraße 41, 1.

Umf. Haustochter
im Kochen angelehrt, bei
angenehm. Familien-An-
stellung gesucht. Näheres
Kellnerstraße 20.

Tüchtiges

**Alleinmädchen
oder Stütze**
d. selbständig kochen
kann, f. kleinen Haus-
halt bei höchst. Lohn
ges. Hilfe vorhanden.
Vorstellung erbeten
Bärenstr. 4, links.

Tüchtiges

Alleinmädchen
oder einfache Stütze bei
zeitigem Lohn in kleinen
Geschäft. Haushalt gel.
Botanisch. am 2 u. 4 Uhr
Schellstraße 9, 1.

Besseres

Mädchen
das selbständig kocht, in
feinen ruh. Haushalt gel.
Vorst. Thelmannstr. 1,
2. Stock. Ede Boulinenstr.

Fließ. laub. Mädchen

oder einfache Stütze bei
höchstem Lohn gesucht.
Monatsfr. vorh. Bieder-
Wiesbadener Allee 58.

Junges Mädchen

gesucht.
Schmalbacher Str. 41, 1.
Suche bestmög. tüchtig.
Alleinmädchen,
welches in allen Haus-
arbeiten perfekt ist u. aus-
gezeichnet kochen kann.
Zeitsmäßig. Lohn. große
Hilfe außer dem Hause.
Gute Zeugnisse erforderl.
Krauter-Dör.
Große Burastraße 13.

Ordentliches Mädchen
bei hohem Lohn gesucht
K. Friedrich-Ring 45, 3.
Mädchen gesucht
Neugasse 22, 1.

Tüchtiges

Alleinmädchen
bei hohem Gehalt in kl.
Haushalt für 15. Februar
geleucht.

Bewin.

Schillerstraße 15.
Anst. Hausmädchen
geleucht. E. du Kais.
Kirchstraße 38.

Tücht. Alleinmädchen
das aut kocht, für kleinen
Haushalt (zwei Pers.) bei
hohem Lohn gel. Goethe-
straße 12, 2.

Besseres

Alleinmädchen
das selbständig kocht, zu
2 Personen gesucht. Gute
Stellung. Hoher Lohn.
Reichenstraße 23.

Junges Mädchen

das häusl. kocht, gegen
auten Lohn gesucht. Bis-
marckstraße 11, 3. Et. links.

Alleinmädchen

gegen hohen Lohn gesucht
Reichenstraße 15, 2.
Zuvers. Mädchen
das etwas kochen kann u.
Hausarbeit gründlich ver-
steht, gegen auten Lohn
u. gute Verpflegung in kl.
Haushalt gesucht. Näh.
Frau Steiner, Blumen-
straße 10, 1. Et.

Alleinmädchen

welches kochen kann, bei
autem Lohn gesucht.
Rind. Neugasse 24.
Tüchtiges
Alleinmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Dr. Pater, Lanastr. 21.

Mädchen

für kl. Haushalt (1 Pers.)
tagsüber gesucht. Sonnt-
ags frei.
Handelsgeschäft
Große Burastraße 1.
Gesucht für vormittags
an 2 Personen junges
Mädchen oder Frau
für Haushalt
K. Friedrich-Ring 71, 2.

Junges Mädchen

welches zu Hause essen u.
schlafen kann, gesucht.
Gemeindebad.

Ältere unabhängige Frau

für Hilfe im Haushalt a.
Land bei hohem. Anst.
geleucht. Wo? laut der
Taubl.-Verlag. Mu

3. Mädchen erh. Manf.

gegen Hausarb. Bezahla.
Reichenstraße 46, 2. links.
Unabhäng. ja. Frau von
9-11 u. 2-4 Uhr gesucht
Bismarckstraße 11, 3. Et.

Stundenmädchen

lofort gesucht
Emil-Strasse 32, 3.
Stundenfrau von 8-10
vorm. gel. Brandeheid,
Drahtstraße 48, 1. Et. 2.

Monatsfrau

Amal wöch. 1 1/2 Stb. gel.
Ernst. Schornhorststr. 9.
Arbeitsfleißiges
Spülmädchen
od. Spülfrau für d. l.ucht
Ede. Vereinsstr. u. Solbit.
Blatter Straße 2.

Waschfrau

mit guten Empfehlungen
alle 3 Wochen für zwei
Tage gesucht. Offert. u.
S. 447 Taubl.-Verlag.

Männliche Personen

Buchhalter
Gewandter junger
Mann für d. l.ucht
Ede. Vereinsstr. u. Solbit.
Blatter Straße 2.

Wäsche

mit guten Empfehlungen
alle 3 Wochen für zwei
Tage gesucht. Offert. u.
S. 447 Taubl.-Verlag.

Männliche Personen

Buchhalter
Gewandter junger
Mann für d. l.ucht
Ede. Vereinsstr. u. Solbit.
Blatter Straße 2.

Wäsche

mit guten Empfehlungen
alle 3 Wochen für zwei
Tage gesucht. Offert. u.
S. 447 Taubl.-Verlag.

Lehrling

oder
Lehrmädchen
für lofort oder 1. April
geleucht. Gehalt nach dem
kaufmännischen Tarif.
Buchhandlung
Moritz und Mädel
(Nah. Dr. Koch).
Wilhelmstraße 58.

**Kaufmännischer
Lehrling**
für arößeres Bureau
gesucht.
Angebote unter S. 441
an den Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Wollschneider
lofort gesucht.
Otto Voigt,
Weilstraße 55.

Anst. Schuljunge

findet in seiner Freizeit
dauernd lohnende Besch.
Chr. Vimbach,
Kranaplatz 2.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
1. Dame sucht Blak als
Volontärin
gleich w. Branche. Mögl.
Wiesbaden. Eintritt kann
lofort erfolgen. Offert. u.
S. 449 an den Taubl.-Verl.

Dauspersonal

**Junge
Dame**
aus erster Familie, in der
Führung eines adiegeigen
Haushaltes durchaus er-
fahren, musikalisch ausge-
bildet, lücht. Birtungs-
kreis in nur erstem Hause.
Angebote unter S. 438
an den Taubl.-Verlag.

Israel. Fräulein

sucht Stelle als Stütze in
französl. rituel. Hause.
Offerten unter S. 449 an
den Taubl.-Verlag.

Heimarbeits!

Tücht. Häklerin, die auf Seide
eingearbeitet sind, für lofort gesucht.
Südd. Tricotwerke Aktiengesellschaft
Wiesbaden, Platter Straße 73.

Reisende

aus der Kurzwaren-Branche, für eingeführte
Tour, zum lofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter S. 445 an den Taubl.-Verlag.

Travelling-Compagnion.

Young Swedish lady, speaking
English, French and German,
wishes to accompany family or
lady on voyage. Write under
G. 450 a Tagbl.-Verlag.

Bervielfältigungen.

Selbst. Zeichner, Steinbruder mit eigener Einrichtg.
sucht bei Bauh. Amt oder Fabrik Boken. Gef. Zuschriften
unter S. 450 an den Taubl.-Verlag.

Bermietungen

Möbl. Zim., Manf. usw.
nachweis u. möbl. Zim.,
Dietrichen lücht. dauernd.
Mantel, Pultenstr. 16, Stb.
Möbl. Zimmer lof. zu dm.
Sohltattenstraße 18, 1.

Mietgesuche

2-3 möbl. Zim.
mit Küche zum 1. März
geleucht.
Off. u. S. 449 Taubl.-Verl.
Sofort wird eine
möblierte
5-Zim.-Wohnung
mit Küche gesucht.
Off. u. S. 450 Taubl.-Verl.

Möbl. Zimmer

von Herrn gesucht. Off. u.
S. 450 Taubl.-Verlag.

Ausländer

sucht 3-4 möblierte Zimmer mit Küche
als Dauermieter bei guter Bezahlung. Offerten
unter S. 446 an den Taubl.-Verlag.

2 Mädchen
20 und 23 Jahre, lüchen
Stelle zum 15. Februar
als Zimmerrädchen, am
Besten in gleich. Hotel.
Offerten unter S. 8175 an
Hannoc. Exped. D. Krenz.
Fahnhofstraße 3.

2 junge Mädchen

lüchen tagsüber Stelle in
Hotellüche. Offerten u.
S. 451 Taubl.-Verlag.

Männliche Personen

Lücht. Geschäftsmann
sucht Vertretung
al. w. Branche. Lebens-
mittel bezugs. Lagerraum
und Büro vorhanden. Im
Zentrum der Stadt. Off.
u. S. 448 Taubl.-Verlag.

Akademiker

sucht Stell. in kaufmänn.
Betrieb. Büro od. Bank.
Off. u. S. 450 Taubl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Junger tüchtiger Kasser
der die Holzarbeit ver-
steht, baldigst Stelluna.
Angebote an
Wilhelm Uraebener 2.
Kasser.
Kloppenheim. Steina. 4.

Chausseur

21 Jahre alt, lücht. Stell.,
mit oder ohne Kost und
Logis. Event. Arbeiten
werden mit überm. Off.
u. S. 450 Taubl.-Verlag.

Junger Mann

20 J., lücht. tagsüber Be-
schäft. gleich w. Bri.
Lohn nach Vereinbarung.
Off. u. S. 449 Taubl.-Verl.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote
Geschäftstüchtiges
Fräulein
perfekt in der franz. Spr.
w. sich mit ar. Kapital
an autachendem Lebens-
mittel, oder Konfütüren-
Geschäft tätig u. beteilig.
Off. u. S. 512 Taubl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Bankbeamter
lücht. 200 000 Mk. bei 15 %
Vorzinsung und monatl.
Rückzahlung v. 10 000 Mk.
Hohe Möblücherheit. Off.
unter S. 450 Taubl.-Verl.

300 000 Mk.

auf kurze Zeit gegen gute
Sicherheit u. aut. Zinsen
zu leihen gesucht. Off.
u. S. 449 Taubl.-Verlag.

Gewinnbringende

Kapitalanlage
in seriöses Geschäft ge-
sucht. Gute Sicherh. vor-
handen. Off. u. S. 452
an den Taubl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Verkäufe

Privat-Verkäufe
Gutg. Le. ensm ittelgesch.
m. Inventar u. Zigarren-
Geschäft zu verl. lofort
zu überm. Off. u. S. 450
Taubl.-Verlag. Rüdol.

Tragende Ziegen

Schäferhund
an verkaufen bei Rehner,
Kochstraße 34, 1.
Deutsche Schäferhündin
wegen Blamangel zu
verf. Gerlach. Weiten-
straße 30.

Zur Ausländer!

Schäferhund, 10 Monate,
echter Wolf, zu verkaufen
Kochstraße 34, 1.
2 geir. Jadenkleider
mittlere Größe, billig zu
verkaufen bei Wülfel,
Bärenstraße 2.

Dunelbl. Kostüme

sehr preiswert, reinseiden,
in a. Farben abzugeben.
G. Hinder,
Bismarckstr. 2, 3. Stock.
Strassen-Kostüm,
taupfeinf., geistig. neues
Collantkleid zu verl.
Schmidt. Michelsb. 1, 2.
Zu sehen von 11-1 Uhr.

2 geir. Jadenkleider

mittlere Größe, billig zu
verkaufen bei Wülfel,
Bärenstraße 2.

Dunel. Damenmantel

(Gr. 40), aut erhalten, zu
verf. Köcher, Rüdelsheimer
Straße 20.

Geir. Kinderkleider

Mantel billig zu verl.
Bellehsh,
Kobnstraße 29, 1.

Photo

(6 x 9), mit Feder-Gut.
zu verkaufen. Nieblina,
Reingauer Straße 5.

Möbl. Zimmer
von lofidem Dauermieter
ver lofort oder 15. Febr.
gesucht.
Offerten unter S. 452 an
den Taubl.-Verlag.

Wagner berufstätiger

möbl. Zimmer
möglichst Zentrum. Off.
u. S. 452 Taubl.-Verlag.

1 Wohnzimmer

nur für tagsüber zu miet.
geleucht. im Zentrum der
Stadt. Offert. u. S. 451
an den Taubl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

mit etwas Küchenbenutz.
Betttische vorh. Off. u.
S. 451 Taubl.-Verlag.

Leeres Zimmer

u. Küche, evtl. 2 Manf.
zu mieten gesucht. Off.
unter S. 440 an den
Taubl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch.

5-Zimmer-Wohnung, Mielandstr., voll-
ständig neu hergerichtet, gegen 5- oder
große 4-Zimmer-Wohn. mit 2 Mansarden,
Nähe Ringkirche, zu tauschen gesucht.
Offerten unter S. 450 an den Taubl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote
Geschäftstüchtiges
Fräulein
perfekt in der franz. Spr.
w. sich mit ar. Kapital
an autachendem Lebens-
mittel, oder Konfütüren-
Geschäft tätig u. beteilig.
Off. u. S. 512 Taubl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

Bankbeamter
lücht. 200 000 Mk. bei 15 %
Vorzinsung und monatl.
Rückzahlung v. 10 000 Mk.
Hohe Möblücherheit. Off.
unter S. 450 Taubl.-Verl.

300 000 Mk.

auf kurze Zeit gegen gute
Sicherheit u. aut. Zinsen
zu leihen gesucht. Off.
u. S. 449 Taubl.-Verlag.

Gewinnbringende

Kapitalanlage
in seriöses Geschäft ge-
sucht. Gute Sicherh. vor-
handen. Off. u. S. 452
an den Taubl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Verkäufe

Privat-Verkäufe
Gutg. Le. ensm ittelgesch.
m. Inventar u. Zigarren-
Geschäft zu verl. lofort
zu überm. Off. u. S. 450
Taubl.-Verlag. Rüdol.

Tragende Ziegen

Schäferhund
an verkaufen bei Rehner,
Kochstraße 34, 1.
Deutsche Schäferhündin
wegen Blamangel zu
verf. Gerlach. Weiten-
straße 30.

Zur Ausländer!

Schäferhund, 10 Monate,
echter Wolf, zu verkaufen
Kochstraße 34, 1.
2 geir. Jadenkleider
mittlere Größe, billig zu
verkaufen bei Wülfel,
Bärenstraße 2.

Dunelbl. Kostüme

sehr preiswert, reinseiden,
in a. Farben abzugeben.
G. Hinder,
Bismarckstr. 2, 3. Stock.
Strassen-Kostüm,
taupfeinf., geistig. neues
Collantkleid zu verl.
Schmidt. Michelsb. 1, 2.
Zu sehen von 11-1 Uhr.

2 geir. Jadenkleider

mittlere Größe, billig zu
verkaufen bei Wülfel,
Bärenstraße 2.

Dunel. Damenmantel

(Gr. 40), aut erhalten, zu
verf. Köcher, Rüdelsheimer
Straße 20.

Geir. Kinderkleider

Mantel billig zu verl.
Bellehsh,
Kobnstraße 29, 1.

Photo

(6 x 9), mit Feder-Gut.
zu verkaufen. Nieblina,
Reingauer Straße 5.

Suche
3-4 Büroräume
Part. oder 1. Etage, im
Mittelpunkt Wiesbadens.
Off. u. S. 449 Taubl.-Verl.

Wohnungen

zu verkaufen
Tausche
meine große 1-Zimmer-
Wohnung gegen eine 2-
bis 3-Zimmer-Wohnung. Off.
u. S. 451 Taubl.-Verlag.

Tausche

Tausche m. 2-3-Zohn.,
vordere Vorstraße, gegen
3-5 Zimmer. Offerten u.
S. 452 an den Taubl.-Verl.

Welche alleinstehende

Dame
oder Alt. Ehepaar tauscht
eine 4-Zim.-Wohn. gegen
schöne im Kurort gel.
2-Zim.-Wohnung? Um-
ausveräußerung und hoher
Abstand ausgedacht. Off.
unter S. 450 an d. Taub-
blatt-Verlag erbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe
Etagenhaus
Weitenstraße 37, zu verl.
Ga. Schindaus.

Immobilien-Kaufgesuche

**Kleines
Einfamilien-
Haus**
modern, Zentralh., keine
Souterrainküche, mögliche
Nähe Langenbedlak, zu
taufen gesucht. Offert. u.
S. 450 Taubl.-Verlag.

6 schönes Haus

Halt!**Wo kaufe ich am billigsten?**

Saffo-Anzüge, Smoking, Fracks, Gehörte, Schlupf, low, Manchester, Loden, u. feineste Stoffe, auch Manchester und Arbeitsboden; auch große Auswahl in Anzügen Stoffe in allen Preislagen.

H. Rohr, Komerberg 14, Baden.

2 herrsch. Schlafzimmer

Rirsch, u. Goldbirke mit rund abgebauten Stühlen Kommoden, Schrank, herporragend schöne Mod. bill. abzugeben bei Kollerstr. 3, Bismarckstr. 3.

Gute Nähmaschine, zu verk. Krieger, Kriegerstr. 22, 1.

Berren-Fahrrad, erstklassig, Fabr. zu verk. Bonillon, Lokheimer Straße 88.

Neue und gebrauchte Möbel

noch billig in der Möbel-Zentrale Moritzstr. 28

1 Herrenschreibtisch

mit Aufsatz, 1 prachtvoll.

Diwan,

1 Schreibsekretär,

Rassenschrant,

1 sehr gutes Fahrrad

mit Freilauf, 1- u. 2 St. Kleiderkasten, zu verk. Komerberg, Dranienstraße 12.

Französische Militärschneiderei

— Ladengeschäft —

gutgehend, in sehr guter Lage, sofort zu verkaufen. Nur an direkt. Selbstkäufer abzugeben. Off. u. M. 451 an Tagbl.-Verl.

Kaufgejuch

Wachamer Hund, am liebst. Rattenplinder, zu kaufen gesucht. Offerten u. A. 449 Tagbl.-Verlag.

Amerikaner kauft Brillanten, Platin-, Gold- u. Silberfachen

zu hohen Preisen.

Offerten erb. Lehmann, Kriegerstr. 47, 2. L.

oder an Irwinen u. 12-4.

Achtung!

Für Gegenstände aus

Platin

Gold und Silber

wie Ringe, Ketten

Uhren, Bestecke,

Kontakte,

Holzbrand-Stifte,

Zahngelisse,

auch Bruch usw.,

ferner für

Brillanten

Perlen

Korallen

Granatschmuck

Antiquitäten

zahlt stets die

realsten Preise

Jul. Rosenfeld

ältestes Geschäft

am Platze

1895 gegr. 1898

15 Wagemannstr. 15

Tel. 3964.

Brillanten, Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-

Gegenstände und Bruch

kauf zu höchsten Preisen

als Fachmann

deutsche Firma

Paul Engelmann,

Nichelsberg 13, 1. Etod.

Schnellkäufer,

Holländer oder ähnliches

Knaben - Spielzeug zu

kaufen gesucht. Offert.

unter M. 451 an den

Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Porzellan, Aufstellfächer sowie div. Sachen laust

Tel. 3253. Jacob Zimmermann, Nerostr. 18.

Taxieren für Herrschaften kostenlos.

1 Waschkommode

mit Spiegel

u. Marmorplatte,

1 gestreifte Hose

für mittell. Frau, nur v.

Privat zu kaufen gesucht.

Offert. mit Preisang. u.

M. 451 an den Tagbl.-Verl.

Zeichentisch mit Boden,

low, gr. Reibbrett zu kauf.

gel. Jakob, Gedenstr. 6, 2

Einmachgläser

mit Deckel zu kaufen gel.

Schid, Werderstraße 8.

Gig

zu kaufen gesucht. (Sitz

längs zur Fahrtrichtung.)

Offerten mit Preis an

Hahnmann

Körnerstraße 8, Part. 11.

Petrolenlampen laust

Kobr, Tannstraße 16, 3.

Blei

Zint, Kupfer, Messing,

Alu-Eisen, Zinn, Zump,

und Fladen laust zu

den höchsten Preisen

Anlauf - Stelle

Zimmermann

Neugasse 22, 2. St. links.

Telephon 5388.

Überzeugen

Sie sich von den

höhen Preisen, die

ich zahle für

Alteisen und Metalle,

Alu-Eisen,

Zeitung, Bücher,

Alten, unter Garantie

d. Entschens, Wein-

und Kognakflaschen,

Zinbadewannen

extra hohe

Ausnahmepreise.

Safenselle zahle bis

1400 Mark.

Ware wird frei

abgeholt. Post. gen.

Anlaufstelle

Höbner & Egenolf

Bleichstraße 49.

Salzstraße

der Straßenbahn.

Papier, Felle

Metalle u. f. D. Sinner,

Nichstr. 11, Tel. 4878.

Flaschen

Gestirte u. Weintüten

laust stets zu höchstem

Tagespreis

Flaschenhandlung

Eugen Klein

Koonstraße 4.

Telephon 5173.

Lager: Poststraße 7.

Bestellungen w. abgeholt.

Flaschen, Metalle,

Papier u. laust Rohdach.

Schierstr. 20, T. 4795.

Bitte überzeugen

Sie sich!

Ich zahle immer höhere

Preise wie die markt-

führerische Konkurrenz i.

famliche brauchbaren

Flaschen

Papier, Felle

Metalle, Eisen usw. usw.

D. Hauser

35 Bismarckstr. 35.

Telephon 2237.

Bestellung w. lot. abgeh.

Zahle noch mehr wie jede

Konkurrenz bietet. für

Flaschen

Bade-Ofen u. Wannen,

Kupfer, Messing, Alu,

Zint, Zinn, Eisen, Blech,

Zeichentisch usw. Bestell.

werden abgeholt.

Schierstr. 27.

Telephon 2814.

Altkupfer, Messing

Wiel. Zinn, Alu-Eisen u.

alle Lötter, Wadefen,

Rücher, Zeichentisch und

sonst. Material laust

zu hohem Preis

Still

Blücherstraße 3, 2. St.

Telephon 6038.

Postfistchen

Verf.-Kartons

Den Milchläden

Medizin-Flaschen

zu hohem Preis laust

vorm. 10-12 nachm. 3-5

M. Lorenz,

Bismarckstr. 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

laust 34, 2

BRILLANTEN

Gold-, Silber-

Gegenstände kaufen wir zum höchsten

Weltmarktpreis.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi

handelsgerichtlich eingetragen

5 Grabenstraße 5.

Als Selbstverbraucher

zahle für alle Gold-, Silber-

und Platin-Gegenstände

jeder Form, sowie Bruch,

Gebisse und einz. Zähne

den höchsten Tagespreis.

M. Ebbe, Moritzstr. 40

Tel. 2832.

EDELMETALL-HANDLUNG

C. W. Beckel

EMSER STR. 14

Tel. 1742 Tel. 1742.

Ich kaufe

Platin

Gold

Silber

Gegenstände

Ich zahle

10%

mehr

wie jede andere

Firma.

Strengste Diskretion. — Reelle Bedienung

Zahngelisse.

Zahle Valutapreise

für Juwelen, Höchstzahlender für Platin,

Gold- und Silber-Gegenstände

Zahngelisse

in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefasste,

Thermokauter, Brennstifte, Kontakte.

Heesen, Wagemannstr. 21.

Altentümliches Gemälde

oder

Moderner Meister

für eigenen Gebrauch von Privat-



Dixin

das dankbare
Seifenpulver

Ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CIE., DUSSELDORF

Vertreter: Th. Schulz,
Kirchgasse 46.

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelspreis für Milch wird ab Donnerstag, den 1. Februar d. J., auf 440.— M. f. d. P. ab Verteilungshöhe erhöht. Der Preis gilt als Höchstpreis und darf nicht überschritten werden. F 308
Wiesbaden, den 31. Januar 1923.

Der Magistrat.

Trotz

der Schließung des Westbahnhofes
sind wir in der Lage,
unsere Kundschaft mit

Tafelbrunnen

in jedem gewünschten Quan-
tum aus unserem Reservelager weiter
zu bedienen.

Alle gegenteilig ausgestreuten
Gerüchte sind falsch.

F. Wirth, G. m. b. H.

Mineralwassergroßhandlung

Telefon 522

Sehr leistungsfähige süddeutsche Riffenfabrik und
Großfirma für Verpackungsmittel wollen in Mainz
oder Wiesbaden

Niederlage

besto. Kommissionslager errichten und suchen geeignete
Firma oder Persönlichkeit. Gef. Angebote unter
N. E. 251 an Rudolf Wölfe, Nürnberg. F 93

Speicher- und Kellersachen

kauft zu hohen Preisen
Hahnomicz, Faulbrunnenstr. 3, Stb.
Telephon 2306.
Bestellungen werden sofort abgeholt.

Nach schwerer Krankheit starb heute
meine liebe Frau

Anna Weber

geb. Thiede

im Alter von 63 Jahren.

Der trauernde Gatte:

J. Weber, Lehrer a. D.

Die Beisetzung erfolgt Samstag, vor-
mittag 11 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des
alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe.

Am 31. Januar erlitt der Herr durch
einen sanften Tod von seinem qualvollen
Leiden meinen teuren Gatten, meinen lieben
Vater und Schwiegervater, den

Rentner Ernst Zorn.

Jer. 31, 3.

In tiefer Trauer:

Fr. Mathilde Zorn, geb. Kasper.

Wiesbaden, den 31. Januar 1923.

Beisetzung: Samstag, den 3. Februar,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.
Von Beileidsbesuchen bittet man ab-
zusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Verluste unsrer lieben, un-
vergesslichen Verstorbenen und die trostreichen
Worte des Herrn Pfarrer D. Schloffer
sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Ehler.

Klein-Europa

Langgasse 32/34

Täglich ab abends 8 Uhr:

Langgasse 32/34

Tornay, Mikosch XXXVII.

Ungarischer Kapellmeister
und hervorragender temperamentvoller Violin-Solist

mit Fräulein Dora Ebel

Klavier-Künstlerin.

Fabers Realschule.

Freitag, 2. Februar,
nachm. 3 Uhr:

Schulfest

im Beisein des Rathol.
Kastens (an d. Bonifatius-
kirche). Angehörige der
Schüler sowie Freunde der
Schule sind willkommen.

Damenkleider

noch preiswert

Arnold,

Wellritzstraße 11, 1.

im Hause der Apotheke.

Hemden, weiß, Hemden u. Kissenstoff,

Schürzen u. Anzugstoffe

empfiehlt preiswürdig

Alexander Weber.

Vorkstraße 7, Stb. 2 St.

Geschäftl. Empfehlungen

Führen

in und außerhalb der

Stadt

1515 Telephon 1515.

F. Schneider empf. Hg.

Off. u. B. 445 Taubl. B.

Durchaus perfekte

schöne Schneiderin

empfiehlt sich im Anfert.

elegant. Damengarderob.

Off. u. B. 445 Taubl. B.

Herren-Hemden

n. Maß, sowie Damen- u.

Bettwäsche wird sauber

u. prompt genäht. Näb.

zu erfragen

Schwarzkirchstraße 7, 2 L.

Perfekte Bäckerin

sucht best. Kundenschaft in

und außer dem Hause.

Näb. bei Reih. Komers-

berg 14, Stb. 3.

Manufaktur S. Krebbl.

Ellenboerenstraße 9, 1.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.

Michelsberg. — Freitag,

abends 5 Uhr. Sabbat,

morgens 9 Uhr: Schrift-

erklärung, nachmittags

3 Uhr, abends 6.10 Uhr.

Wochentage, morg. 7.30,

abends 5 Uhr.

Alt- u. Israelitische Kultus-

Gemeinde. — Synagoge

Friedrichstr. 38. Freitag,

abends 5 Uhr. Sabbat,

morgens 8.45 Uhr. Vor-

trag 10.45 Uhr, nachm.

3 Uhr, abends 6.10 Uhr.

Wochentage, morg. 7.15,

abends 5 Uhr.

Talmud Thora - Verein,

C. B. Al. Schwalbacher

Strasse 10. — Sabbat-

Eingang 5 Uhr, morg.

8.30 Uhr. Mincha 5 Uhr.

Musikg. 6.10 Uhr.

Wochentage, morg. 7.30,

Mincha u. Maarif 5.30.

Stadtsamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 26. Jan.: Kaufmann

Harald von dem Kne-

Walhalla.

Vorletzter Tag!

Monna Vanna

Tagl. 3, 5 1/2, u. 8 1/2 Uhr.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochh.

Die Minderjährige.

Drama in 6 Akten.

Sie kurlert

Ihren Mann

Lustspiel in 2 Akten.

Chaplin

als Pseudo-Gräf.

Groteske in 2 Akten.

Ab Freitag, 2. Febr.:

Die Sünden der Mutter.

Sittendrama in fünf

Akten m. Erika Gläuner

u. Harry Liedtke.

Die fremde Frau.

Schauspiel in 5 Akten

mit Pauline Frederick.

Chaplin im Kino.

Urkommische Groteske.

Anf. 4, Sonnt. 3 Uhr.

Stuhlfüßel od. schönes Piano

für Konzertzwecke, also mit autem lauten Ton, zu
kaufen gesucht. Man sende Offerten, wenn von aus-
wärts mit Preis, unter N. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung.

Möbel — Pianos — Juwelen

Bronzen — Teppiche

Altgeräthe

werden von mir angekauft. Erfolge ausschließlich um

Angebote solcher Objekte, die anderwärts nicht hoch

genug bewertet werden konnten.

Kannenberg

Drantenstraße 12. Telephon 3129.

Ceresin, Paraffin

Wachse, Kerzenbruch,

kauft laufend

Chem. Fabrik K. H. ZAHN,

Telephon 1262. Rheingauer Straße 15.

Säcke

gebrauchte, aus Jute und Papiergewebe, auch
stark zerrissene Säcke, in allen Größen und
Qualitäten, für jeden Verwendungszweck, sowie
alle Arten von Padfäden kauft stets und
zahlt die allerhöchsten Tagespreise

Fa. Zellerkraut

Sackstopf und -flickerei.

Ankaufstellen Göbenstr. 16 u. Göbenstr. 29.

Telephon 4315.

Säcke werden abgeholt.



KURHAUS WIESBADEN

Samstag, den 3. Februar 1923

8 Uhr, im großen Saale:

Einmaliges Gastspiel des russischen Ensembles

Der Feuervogel

(16 Personen)

10 geschlossene Szenen

Humor! Satire! Parodie!

Eintrittspreise: 4000, 3000, 2000, 1000, 600,

300 Mk. Garderobegebühr 50 Mk. F313

Heute Donnerstag,

ab 8 Uhr:

Winter- garten Ball.

Kristall-Palast

Lichtspiele.

Ab Donnerstag, den 1. Februar,

Erstaufführung:

Die Königin von Whitechapel

Absturz und Erlösung eines elternlosen Mädchens.

Sittenroman in 6 Akten

von Walter Wassermann.

Hauptdarsteller:

Escher Carena Olaf Storm.

Peggy u. Brownie Amerik.

Lustspiel

Beginn der Vorstellung: 3 1/2, 5 30, 8 15.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Das große Erfolgs wegen bis Freitag verlängert!

Das große Jubiläums-Programm

Der Favorit der Königin

Monumentalfilm in 7 Akten mit

Hanna Ralph, Erich Kaiser-Titz.

Anfang: 3, 5 1/2 und 8 1/4 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Freitag, 2. Februar.

Sondervorstellung

für die höheren Schulen.

Julius Caesar.

Tragödie in fünf Aufzügen

von M. Shakspeare.

In Szene gesetzt von Dr. Wolff

von Gordan.

Julius Caesar Dr. B. Gerhards

Brutus Dr. B. Gerhards

Antony Dr. B. Gerhards

Octavius Dr. B. Gerhards

Calpurnia Dr. B. Gerhards

Portia Dr. B. Gerhards

Brutus Dr. B. Gerhards

Antony Dr. B. Gerhards

Octavius Dr. B. Gerhards

Calpurnia Dr. B. Gerhards

Portia Dr. B. Gerhards

Brutus Dr. B. Gerhards

Antony Dr. B. Gerhards

Octavius Dr. B. Gerhards

Calpurnia Dr. B. Gerhards

Portia Dr. B. Gerhards

Brutus Dr. B. Gerhards

Kleines Haus.

(Kleines Theater.)

Freitag, 2. Februar.

16. Vorstellung. Stammreihe 2.

Der Tanz im Wandel

der Zeiten.

Entwurf und Leitung: Valerie

Stauden-Gebard.

1. Waggel-Tanz. 2. Dofe-

gang. 3. Chor-Tanz. 4. Mädchen

von Argos. 5. Rhyth. Schwei-

tzung. 6. Stampf und Doppel-

rei. 7. Fackeltanz im 16. Jahr-

hundert von J. Schell. 8. Ro-

manche von J. Schell. 9. Ma-

re von J. Schell. 10. Ma-

re von J. Schell. 11. Ma-

re von J. Schell. 12. Ma-

re von J. Schell. 13. Ma-

re von J. Schell. 14. Ma-

re von J. Schell. 15. Ma-

re von J. Schell. 16. Ma-

re von J. Schell. 17. Ma-

re von J. Schell. 18. Ma-

re von J. Schell. 19. Ma-

re von J. Schell. 20. Ma-

re von J. Schell. 21. Ma-

re von J. Schell. 22. Ma-

re von J. Schell. 23. Ma-

re von J. Schell. 24. Ma-